

Donnerstag, 31.10.

10 Uhr, HARALT, Krieterstr. 5 (Gymnasium): Venetien - Bericht von einer HARALT-Gruppenreise. Eintritt frei.

Freitag, 1.11.

7.30 Uhr ab Parkplatz Bürgerhaus: Tagesfahrt mit der „Baltic Star“ (nach Travemünde und Rodby/DK). Frühstück und Mittagessen an Bord, Tanz- und Einkaufsmöglichkeiten. Kartenvorverkauf (12 DM) im Bürgerhaus.

Sonntag, 3.11.

11 - 17 Uhr, Bürgerhaus: Hobby-, Freizeit- und Kunsthandwerkmarkt. Eintritt frei. Näheres auf S. 17.

7. - 10.11

18 Jahr Honigfabrik
Näheres auf Seite

Donnerstag, 7.11.

10 Uhr, HARALT, Krieterstr. 5 (Gymnasium): Rundreise durch den Iran. Dia-Vortrag. Eintritt frei.

18.30 Uhr, HARALT, Krieterstr. 5 (Gymnasium): Besichtigung des Briefverteilzentrums. Anmeldung unter Tel. 754 37 69.

19.30 Uhr, Bürgerhaus: In der Donnerstagsrunde des FORUM Wilhelmsburg zu Gast: Frau Dose, Gründerin der „Hamburger Tafel“.

Freitag, 8.11.

20 Uhr, Honigfabrik: Poetry-Dichterwettbewerb - veranstaltet von Honigfabrik und dem Club der lebenden Dichter. Anmeldung für Autorinnen und Autoren mit eigenen Texten bis zum 31.10. (Honigfabrik, Tel. 75 88 74, Fax 307 83 05, oder bei Rainer Krusch, Tel. 792 94 08, Fax 790 88 81).

20 Uhr, Gasthaus Sohre, Kirchdorfer Str. 169: Oldie-Night mit DJ Mike.

21 Uhr, Bürgerhaus: Hardrock mit „Blackour“ und „Fatal Illusion“.

Samstag, 9.11.

21 Uhr, Honigfabrik: Musciefunk (NYC) - die Band des Gitarristen Mike „The Dino-saur“ - extrem fun-kig!

Sonntag, 10.11.

11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühstücken. Eintritt: 8 DM (inkl. Freigetränk).

13 - 18 Uhr, Freizeit-haus Kirchdorf-Süd: Weihnachtsmarkt der Hobbygruppe Süderelbe. Mit selbst-gemachtem Kuchen in der Cafeteria!

15.30 Uhr, Bürger-haus: Die Lohbrüg-ger Bürgerbühne mit „Vun Hackepeter un de kole Mam-sell“.

Donnerstag, 14.11.

14.30 - 16 Uhr, Kita Sanitasstraße 11: Elterncafé.

Und das ist das Letzte...

Lieselotte Piepmeyer geht mit ihrem Sprößling Peter an der Bunthäuser Spitze spazieren. „Mama, das ist hier so langweilig! Geh'n wir doch zum Spielplatz!“ - „Sei nicht undankbar! Wenn das hier nicht so schön wäre, wärst Du nicht auf der Welt...!“



Interbrandschutz
Robert Rothe
Feuerlöscher
Kundendienst & Beratung
Obergeorgswerder Hauptdeich 7
21109 HH - Tel. 78 60 68

Bevor es zu spät ist und Menschenleben oder Sachwerte gefährdet werden, sollten Sie sich Gedanken machen !!!

Wir prüfen Ihre Feuerlöscher zuverlässig und korrekt durch sachkundiges Personal nach DIN 14406 EN 3 - nicht nur für Firmen, auch für Sie privat.

Das kommunale Pflegezentrum **pflegen & wohnen** Wilhelmsburg bietet für Sie ab sofort:

- **Ambulante Pflege bei Ihnen zu Hause**
- **Versorgung rund um die Uhr auch an Wochenenden und Feiertagen**

Wir beschäftigen qualifiziertes Fachpersonal - Erfahrung, die Ihnen Sicherheit gibt.

pflegen & wohnen

Ambulanter Pflegedienst
Wilhelmsburg
Reinstorfweg 9, 21107 Hamburg
Tel.: 75 66 03 33

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt



Impressum:

Herausgeber:
Wilhelmsburger InselRundblick e.V.
Redaktionsanschrift:
Wilhelmsburger InselRundblick,
z.Hd. Axel Trappe (VISDP)
c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 Hamburg.
Tel 430 31 85 (Trappe) - Fax 75 72 27

Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: 6.500 Ex.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20. (!) eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muß uns bis dahin zumindest benachrichtigen!
Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines Monats!

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro cm² (Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM !)
Anzeigenredaktion: Marianne Groß,
Tel 754 61 99

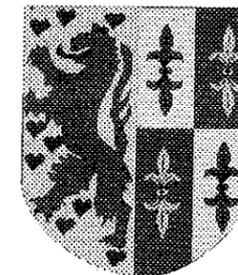
Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

WILHELMSBURGER INSELRUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.



Ausgabe Oktober 1996



Mesud Oktay mit Uta Burdach-Liedtke, Sonderpädagogin an der Schule Stübenhofer Weg.

Foto: Axel Trappe

Mesud Oktay soll bleiben !

Dem kurdischen Schüler Mesud Oktay droht die Abschiebung! Seine „Duldung“ läuft im November ab. Die Schule Stübenhofer Weg kämpft darum, daß er bleiben darf!

- Seite 16 -

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

100 Jahre Emmauskirche
- Seite 6 -

Der STARTER-Laden in Kirchdorf-Süd
- Seite 7 -

Sozialer Wohnungsbau
- Sinn und Geschichte -
- Seite 8 -

Informationen über HARALT
- Seite 13 -

Erstmals in dieser Nummer:
Die Wilhelmsburger Polizei berichtet
- Seite 15 -

18 Jahre Honigfabrik
- Seite 21 -

... und noch viel mehr!

Zum Oktober

*Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler geht der Wind.*

*Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt.
Am Geländer reifen
Pfersiche mit Streifen
rot und weiß bemalt.*

*Flinke Träger springen
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh.
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh.*

*Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte,
und im Mondesglanz
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.*

*Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler geht der Wind.*

(Volksweise aus dem 18. Jh.)



Mode für Sie in allen Größen

im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75

**FORUM Wilhelmsburg:
Die Donnerstagsrunde**

(MG) Es ging Ende August weiter mit dem Schwerpunktthema **Stadtteilmanagement**; zu Gast war Andreas Pfadt von der ASK. Rückblickend wurde noch einmal geklärt, wie es zu den Mißverständnissen bei der Erarbeitung des Konzeptes zum Stadtteilmanagement kommen konnte, weshalb nur der im Ortsausschuß beschlossene Beirat bei der ganzen Arbeit herausgekommen ist und nicht ein wirklich modellhaftes, zukunftsweisendes Gebilde.

Am 31. 8. 1996 haben wir uns dann einen ganzen Tag dafür Zeit genommen, um - zum Teil in Arbeitsgruppen - zu überlegen, ob das FORUM noch wichtig ist für Wilhelmsburg, wie es sich zukünftig organisieren soll, welchen Einfluß es nehmen soll und kann und welches die nächsten Schritte sind. Natürlich war die Diskussion abends nicht beendet und wurde am darauffolgenden Donnerstag weitergeführt.

Es wurden noch einmal die **Projektgruppen** vorgestellt, die gebildet werden sollen, und eine Liste der Teilnehmer aufgestellt. Es ist natürlich möglich, ohne daß Sie regelmäßig donnerstags kommen, an einer der Projektgruppen teilzunehmen, wie:

Inselbüro (übernimmt die Diskussion zum Stadtteilmanagement, damit an den Donnerstagen Raum für andere Fragen bleibt).

Agenda (Umfrage: Was hat sich bei den Einrichtungen Wilhelmsburgs in den letzten 2 Jahren verschlechtert?).

Kulturfestival (da hatten die meisten Leute Lust mitzumachen. Geplant werden soll ein großes multikulturelles Fest im nächsten Jahr).

Belegungspolitik (unter Einbeziehung der bisherigen Arbeitsgruppe Wohnen, aber auch mit Diskussion anderer Ansätze als der des FORUM).

Verlässliche Halbtagsgrundschule (es soll versucht werden, mit Eltern zusam-

menzuarbeiten und das Thema für die nächste Einwohnerversammlung vorzubereiten).

Multikulturelles Zusammenleben (wie schaffen wir es, ausländische Mitbürger für die Stadtteilarbeit zu interessieren?). Umweltgruppe (diese existiert schon seit langem und wird auch weiter bestehen). Sobald Termine und Teilnehmer feststehen, werden wir diese bekannt geben.

Ein sehr interessanter, aber auch enttäuschender Abend war der 19. September, an dem Herr Dr. Krüger, kaufmännischer Leiter der Stadtreinigung Hamburg zu Gast war. Er hat zugegeben, daß die jetzige Situation mit dem **Müllcontainer** äußerst unbefriedigend ist, insbesondere wegen der illegalen Ablagerung von Abfällen zu Zeiten, wenn der Container nicht da ist. Er kündigte an, daß aus Gründen der Sicherheit des Betriebes und der Umgebung eine verantwortungsvolle Entscheidung getroffen werden muß. Diese sieht dann so aus, daß der Container ersatzlos gestrichen wird.

Herr Dr. Krüger wies darauf hin, daß das Aufkommen an Sperr- und Sondermüll in Wilhelmsburg weit unterdurchschnittlich sei und daher ein ordentlicher Recyclinghof, der 1,6 bis 1,8 Millionen kosten würde, z. Z. aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage kommt. Hierzu wurde von uns darauf hingewiesen, daß die Bekanntmachung der Öffnungszeiten für den Recyclinghof Neuhöfer Straße nicht ausreichend war und er deshalb schlecht angenommen wurde. Daß der Bedarf da ist, beweisen die vielen wilden Müllkippen in den Grüngeländen. Allerdings macht sich die Stadtreinigung Gedanken über einen möglichen Standort für einen Recyclinghof in einigen Jahren auf dem Müllberg in Georgswerder und Herr Dr. Krüger fragte nach unserer Meinung zu diesem Plan. Diese Frage konnte aber ohne weitere Prüfung, insbesondere auch der verkehrlichen Belastung, nicht direkt beantwortet werden. Vorrang hat im Moment ein Recyclinghof für den Bezirk Mitte. Dann wurde noch der Dreck auf den Gehwegen angesprochen und wir erfuhren, daß für die **Reinigung der Gehwege** grundsätzlich die Hauseigentümer verantwortlich sind. Man kann also nicht einfach die Stadtreinigung anfordern. Diese berechnet den Hausbesitzern ihre Dienste und die Kosten werden wieder auf die Mieten umgelegt. Wir sind also aufgefordert, gar nicht erst unseren Müll in die Gegend

Mode-Eck
Sunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden
- top-aktuell -
Für Damen: Größen 34-54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Gesa's
Gesa Nachtigall



Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

PC-KAUF-BERATUNG
Dirk Holm

Ihr Lieferant in der Nachbarschaft

- Kundenorientierte Beratung (auch für Einsteiger)
- Verkauf von Hard- und Software zu Discountpreisen
- Kostenlose Anlieferung
- Firmenservice

Tel + Fax : 752 88 56
eMail : holmda@aol.com

Lieferung nur auf Bestellung!
Kein Ladenverkauf!

zu werfen, das wird am billigsten! Beachten Sie zum Thema „Müll“ auch den Artikel der AG Umwelt und Verkehr auf der nächsten Seite.

Nun folgt der übliche Aufruf zur Teilnahme an der Donnerstagsrunde, oder aber, wenn Sie donnerstags keine Zeit haben, an einer der Projektgruppen. Rufen Sie in der Redaktion an und hinterlassen Sie Ihren Namen und Telefonnummer. Wir melden uns dann, wenn die von Ihnen gewünschte Arbeitsgruppe startet.

LOTSE - Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Fährstr. 70, Tel. 756 601 75: Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr, Di. u. Do. auch 10 - 13 Uhr.
Offener Treff (Kennenlernen, Klönen, Kaffeetrinken...) jeden Mittwoch, 16 - 18.30 Uhr, in der Fährstraße 76.

MITEINANDER - FÜREINANDER: Gruppentreffen: Mittwoch, 10 Uhr, in der **Honigfabrik, Industriestr. 125-131** (2. Stock).
Für **Anfragen an den Handwerkerdienst** stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (752 69 80).

Mieterberatung durch den „Mieterbund zu Hamburg“ in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: Do., 16 - 19 Uhr.

„Mieter helfen Mietern e.V.“ - Rechtsberatung, Bürgerhaus Wilhelmsburg: Di., 18.30 - 19.30 Uhr.

Schwuler Abend in der Teestube der Honigfabrik, Industriestr. 125: Di., 19 - 24 Uhr. Erstmals am 8.10.

Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“: Honigfabrik, Industriestr. 125-131: So., 15 Uhr.
Kontakt: Tel. 307 87 83 (Arne)

Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9: Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m.: Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr; Tel.: 750 91 36 / 37.

Starter-Laden Kirchdorf-Süd, Pavillon Erlerring 1: Infos rund um das Thema Arbeitsplatzsuche und berufliche Weiterbildung durch folgende Organisationen:

Mi., 11 - 13 Uhr: Stiftung Berufliche Bildung - Projekt STARTEN.
Jeden 3. Dienstag im Monat: 10 - 12 Uhr: Hamburger Arbeit GmbH; 11 - 13 Uhr: Gesellschaft Arbeit, Technik und Entwicklung (GATE) und 14 - 18 Uhr: Weiterbildung HH e.V.
Ferner im Starter-Laden:
Mi., 13 - 16 Uhr: Diakoniestation Wilhelmsburg.
Do., 16 - 18 Uhr: ASK - Beauftragter für die Sanierung in Kirchdorf-Süd. (Näheres auf S. 7).

Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), Tel. 307 86 36, geöffnet Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

Vor-Ort-Büro (Prof. Machule) im Ortsamt, Mengestr. 19, Tel. 751 05 259: Mo. - Do., 15 - 19 Uhr.

Wassergymnastik im Kombibad Dratelnstraße, Di. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr / Di. bis So. 10 - 10.30 Uhr / Di. und Do. 18 - 18.30 Uhr. Kostenlos (nur Eintritt).

...und Termine

Achtung: Termine von Veranstaltungen für Kinder stehen jetzt auf unserer „Seite für Willi jun. & Co“!

Samstag, 12.10.

21 Uhr, Bürgerhaus: Götz Alsmann & Band. Eintritt: VVK: 20 DM / AK: 24 DM.

21 Uhr, Honigfabrik: 'Fire'-Tour '96: Press Gang, Folk-Rock aus GB. Eintritt: 15 DM.

Sonntag, 13.10.

11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit der Riverside Jazz Connection. Eintritt 8 DM (inkl. Freigetränk).

14. - 18.10.

Aktion Kleinkind 1996 der Polizeiverkehrler:
Verkehrssicherheits-Training für Kleinkinder - Näheres auf Seite 15.

Donnerstag, 17.10.

14.30 - 16 Uhr, Kita Sanitasstraße 11: Elterncafé.

Freitag, 18.10.

7.30 Uhr ab Parkplatz Bürgerhaus: Tagesfahrt mit der „Baltic Star“ (nach Travemünde und Rødby/DK). Frühstück und Mittagessen an Bord, Tanz- und Einkaufsmöglichkeiten. Kartenvorverkauf (12 DM) im Bürgerhaus.

20 Uhr, Honigfabrik: Rockband Battle '96 mit Rape Of Hearing, Buntspecht, Poplar Bluff und Napf. Eintritt: 7 DM.



E. Finngrebe
Inhaber Christel Hinsch

Raumgestaltung
Farben • Tapeten • Gardinen • Bodenbeläge
eigene Fußboden-Verlegerei

Veringstraße 83-85 • 21107 Hamburg • Telefon 75 75 12

20 Uhr, Bürgerhaus: Ohnsorg-Theater mit „Strandräubers“. Lustspiel von Gerhard Bode. Eintritt: VVK: 25 / 28 DM, AK: 28 / 30 DM.

20. - 27.10.

100 Jahre Emmauskirche

Das ausführliche Festprogramm finden Sie auf Seite 6.

Sonntag, 20.10.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit dem „Elbe-Musik-Express“. Eintritt: 5 DM.

Dienstag, 22.10.

16 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Georg-Wilhelm-Str. 121: Krabbelgottesdienst für Kinder von 1 - 4 Jahren mit Eltern, Verwandten, Freunden und Interessierten.

Mittwoch, 23.10.

10 Uhr, Bürgerhaus: Eröffnung der Ausstellung des 30. Plakatwettbewerbs der Polizeiverkehrler: „Kinder sehen anders“.

14 Uhr, HARALT, Krieterstr. 5 (Gymnasium): Sicherheit im Alter - in Zusammenarbeit mit der Hamburger Kriminalpolizei. Eintritt: 2 DM. Bitte unter Tel. 7543769 anmelden.

Freitag, 25.10.

20 Uhr, Honigfabrik: Rockband-Battle '96 mit Bang-A-Rang, De La Flyazz, Psychical Narcotic und Change Of Seasons. Eintritt: 7 DM.

Samstag, 26.10.

10.30 - 17.30 Uhr, ab S-Bahn Hof Veddel: Kulturgeschichtlich-botanische Fahrradwanderung auf der größten Flußinsel Europas - mit Frank Lehmann und Jörg von Prodzinski. Entgelt: 12 DM.

20 Uhr, Bürgerhaus: 8. Kirchdorfer Siedlerball mit den „Benny Boys“. Eintritt: 12 DM. (Vorverkauf bei den Vereinen und im Bürgerhaus)

Sonntag, 27.10.

11 Uhr, Café „Pianola“, Vogelhütendeich 62: Öffentlicher Frühschoppen der SPD Wilhelmsburg mit Schulsenatorin Rosemarie Raab.

Dienstag, 29.10.

20 Uhr, Bürgerhaus: „Schandmaul“ Dietrich Kittner. Eintritt: 15 DM. Veranstalter: Deutsche Postgewerkschaft.

Kaffeetrinken • Klönen • Kaufen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42

Hier genießen Sie
die gute Tasse Kaffee
aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG



Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer bis zum letzten Tag des Vormonats, also bis zum 31.10. für den Zeitraum 15.11. bis 15.12.96!

Tips...

Arbeitslosen-Ini Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 11:

Beratung: Di., 14 - 16 Uhr, und Do., 10 - 12 Uhr. Telefon: 753 42 04 (Dieter Boxberger).

Kleiderkammer: Mi., 15 - 16.30 Uhr. (Abholung von Kleiderspenden: Tel. 75 75 76).

Fahrradselbsthilfe: Mo. u. Mi., 10 - 12 u. 12.30 - 15 Uhr, und Do., 13 - 18 Uhr.

Café Habakuk: Do., 10 - 12 Uhr Arbeitslosenfrühstück; Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

Beratungsstelle Wbg. / Wilhelmsburg Danışma Yeri, Weimarer Str. 81, Tel. 753 31 06: Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch.

Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

Berufsorientierungskurse STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhoferstr. 23, Tel. 752 30 71: Information und Anmeldung zu Kursen: Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Tel. 752 30 01:

Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen. **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, Tel. 751 571 / 72 / Fax 307 83 31. Geöffnet Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

Angehörigengruppe für Frauen aus der Türkei (Türkiyeli uyuşturucu bağımlılarının yakını kadınlar için gurup çalışması): Fr., 13.30 - 15.30 Uhr / Cuma günleri saat 13.30' dan 15.30'a kadar.

Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, Tel. 753 46 14:

Donnerstag um 15.30 Uhr: Elternschulcafé.

Montag, 13 Uhr: Mittagstisch. Gemeinsam schmeckt's noch mal so gut, aber bitte vorher verbindlich anmelden! Kosten: Erwachsene 3 DM, Kinder 1,50 DM.

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, Tel. 754 35 39: Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

FORUM Wilhelmsburg: Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Wohnen: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus. **AG Umwelt und Verkehr:** Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Freizeithaus Kirchdorf Süd, Stübenhofer Weg 11, Tel/Fax 750 73 53. Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr.

Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber! Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer.** Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende.

Dienstags, 12.30 - 14.30 Uhr (außer in den Schulferien) **Mittagstisch im Freizeithaus:** Vegetarisches Essen mit Salat: 8 DM (für Kinder: 4 DM). Nur für Fördermitglieder des Quartier e.V. - aber das kann man unkompliziert werden. An- u. Abmeldungen bis spätestens montags, 15 Uhr, unter Tel. 76 103 110 (Anrufbeantworter) oder Fax 76 103 109.

GAL-Büro, Fahrstr. 62, Tel. 7532540: Mo., 10 - 13 Uhr, und Mi., 15 - 18 Uhr.

HARALT, Krieterstr. 5 (Gymnasium): Projekt Bildung und Alterwerden der Hamburger Volkshochschule. Öffnungszeiten: Mo. - Do., 9 - 12 und 13 - 16 Uhr. Anmeldung und Information: Tel. 754 37 69.

Inselforum: Jeden 1. Sonntag im Monat, 17 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21.

Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, Tel. 754 18 40: Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr. Viele Kurse, alle mit Kinderbetreuung, u.a. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene. **Alphabetisierungs-/ Deutschkurs für Frauen** aus der Türkei.

Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2, Tel. 750 89 86: Beratung in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr.

Deutschkurse für Frauen mit wenig u. guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei. Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5: Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel. 751 05 244).

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nieländer, Tel. 75 79 86

Liesel Unkrauts Stöberstube, Gemeindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21: Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in Schulferien).

...AUF SPURENSUCHE IM BÜRGERHAUS

Es stimmt schon, was ich neulich las: Im Bürgerhaus tut sich was! Diverse Vereine haben dort ihren Unterschlupf gefunden und gehen von dort aus ihrer oft heimlichen Tätigkeit nach; da treffen sich z.B. in der Donnerstagsrunde Menschen von allen Teilen der Insel und aus allen demokratischen Parteien, ja, sogar Nichtdeutsche sind dabei. Im großen Saal finden Theater- und Musik-Aufführungen statt und selbst im inneren Teil des Hauses nehmen Leute Kontakt zueinander auf, ein Kontakthof also, igit, und das im Bürgerhaus. Jetzt gibt es auch noch Spiegelwände für die sogenannte "Rückenschule", was sich dahinter wohl verbirgt? Wer agitiert hier hinter wessen Rücken? Da muß man doch Staatsschutz und Staatsanwaltschaft einschalten, Ordnung wird verlangt im Bürgerhaus, jawoll! Immer wieder führen die Spuren ins Bürgerhaus, aber schlimmer noch: auch wieder hinaus! Neulich zogen Hunderte durch das Gebäude anlässlich des Norddeutschen Wandertreffens, und sogar vom Parkplatz hinter dem Haus unternimmt man per Bus sogenannte Butterfahrten, obwohl doch jeder weiß, daß niemand wegen der Butter hier mitfährt. Noch schlimmer aber sind die lichtscheuen Gesellen, die bei einbrechender Dunkelheit die Moral des Stadtteils untergraben und sich so vermehren, wie es sogar schon im Sprichwort heißt: ... wie die Karn... Diese linken Aktivisten buddeln tiefe Löcher und Gänge, ohne daß ihnen Einhalt geboten wird. Sie untergraben die demokratischen Grundfesten des Hauses! Auch das wollte ich mal der interessierten Öffentlichkeit mitteilen. Aber offensichtlich unbeeindruckt ziehen immer wieder Scharen von Menschen unkontrolliert ins Bürgerhaus und legen dort ihre Sachen aus, mal eine Aktentasche,

mal selbstgebackenen Kuchen oder gar eine Aufforderung zur Teilnahme an einem Bauchtanz-Kursus, da könnte ich mich persönlich beleidigt fühlen, wegen meines 60jährigen Bauches! (...bin ich aber nicht!) Wie gesagt, viele Spuren im Bürgerhaus sind auch mit einem Feudel nicht zu verwischen, mir gefallen sie! Eritas Tchisrov



Hätten Sie es gewußt? Schüler der Gesamtschule Kirchdorf erfolgreich bei der Pro Carton Info Tour '96

(MG) Fragen, wie z. B.: Worin liegt der Unterschied zwischen Papier und Karton? - Was sind Faserrohstoffe? - Unter welchen Bedingungen ist eine stoffliche Wiederverwertung (Recycling) von Altpapier nicht mehr möglich? - haben Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Kirchdorf richtig beantwortet und Dennis Wegner, inzwischen Klasse 10b, hat bei der Verlosung Glück gehabt. Den gewonnenen Videorecorder erhielt Dennis und die Schule bekam ein neues Farbfernsehgerät. Ende des vergangenen Schuljahres schickte die Vereinigung Pro Carton der europäischen Karton-Verpackungshersteller einen großen Informationsbus mit einer richtig arbeitenden Papier-Herstellungsmaschine, die den SchülerInnen vorführte, wie aus Altpapier neues Papier entsteht. Außerdem gab es noch viele Informationen, eine komplette Simulation "Kartonverpackung" und eine Ausstellung zu umweltfreundlichen Kartonverpackungen. Aber die Fragen für das Quiz wurden nicht alle durch die Informationen beantwortet, sondern man mußte sich schon ausführlicher mit dem Thema befassen. Dann wußte man auch, daß auf die Frage, warum ist Wasser für die Papier- und Kartonerzeugung so wichtig, die richtige Antwort nicht lautete: "Es löscht den Durst der Arbeiter im Hochsommer!".

ARA Dipl. Ing. A. Hadjiilo
Autozubehör & Ersatzteile
 für LKW + PKW
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
AU - ASU - TÜV
Gebrauchtwagen - An- und Verkauf
 Vogelhüttendeich 72, 21107 HH
 Werkstatt u. Geschäft: Tel. 753 24 39
 und 04154-81768; Fax 753 14 49

Dauerthema Müll

Im Juni 1995 wurde der Recyclinghof in der Neuhofer Straße 26 geschlossen, weil das Amt für Arbeitsschutz erhebliche Mängel feststellte (fehlende Toiletten, Dusch- und Aufenthaltsräume). Weil sich Investitionen angeblich nicht lohnten, wurde der Platz von einem auf den anderen Tag dicht gemacht und behelfsmäßig am Rotenhäuser Feld an zwei Tagen in der Woche ein Container aufgestellt, übrigens hier plötzlich mit Toiletten!

Nach Angaben von Dr. Berend Krüger (Kaufmännischer Leiter der Stadtreinigung), der am 19.9. vom FORUM Wilhelmsburg eingeladen war, soll auch diese Annahmestelle von Sperr- und Sondermüll zum Jahresende verschwinden. Ersatzlos, weil die Wilhelmsburger zu wenig Müll bringen. Dabei gibt es Müll genug; überall wird er wild entsorgt. Die Angebote, die die Stadtreinigung in unserem Stadtteil macht, reichen nicht. Wilhelmsburg ist durch die problematische Sozialstruktur nicht mit anderen Stadtteilen zu vergleichen. Viele Menschen können sich mit diesem Stadtteil nicht identifizieren und haben darum auch nicht das Bedürfnis, ihn sauberzuhalten.

Neben der Forderung nach einem geeigneten Recyclinghof könnten Alternativen eine sofortige Abholung wilder Müllablagerungen durch die Stadtreinigung, eine Ausweitung des Abholdienstes und eine ständige Einrichtung des Umweltbusses für Problemstoffe sein.

Ursula Ottilie
 Arbeitsgruppe Umwelt und Verkehr

UMWELT entlasten durch
Wartungsdienst ☎ 75 12 77
ARNOLD RÜCKERT
 Heizungstechnik • Not- u. Störungsdienst
 21107 Hamburg, Schmidts Breite 19
 Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.
Wärme nach Maß erdgas

Bremse kaputt?
 Sofortdiagnose auf dem Bremsenprüfstand.
 Kostenvoranschlag, Reparaturdauer maximal 1 Tag. Größtes Sortiment an asbestfreien Belägen.
 100%iges Arbeitsergebnis mit Garantie!
Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

Deich-Apotheke
 Olaf Rieke
 "Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege"
 Neuenfelder Str. 116
 21109 Hamburg
 Tel.: 040-7 54 21 93
 Fax: 040-7 54 58 50

Au Weia, er muß zum TÜV!
 Durchsicht und Kostenvoranschlag kosten DM 34,50. Entweder gleich oder später wird repariert und abgestempelt in einem Rutsch - AU gibt's bei uns.
 Wir sind DEKRA Stützpunkt: Jeden Mittwoch ist der Prüfer hier. Für Leute, die fahren müssen: Ersatzwagen ab 19.- DM/Tag (100km freil).
Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

Schönheit & Gesundheit
KOSMETIK
KATJA WINKELMANN
 Fußreflexzonen-Massage • Medizinische Fußpflege
 Reiki-Behandlung • Manuelle Lymphdrainage
 Schmerz- und Migräne-Behandlung
 Neuenfelder Straße 96 • 21109 Hamburg
 (Eingang Praxis Dr. Lütten)
 Telefon 040 - 750 88 42



(Mei) Es ist die Zeit, um unsere schöne Insel einmal wieder zu „erwandern“; viele Möglichkeiten bieten sich hier dafür. Handelt es sich zwar nur um Tagestouren, so möchte ich dennoch an die Wanderungen erinnern, die - wie ich im schönen Niedersachsen - auch viele andere Mitbürger einst genossen haben und oder noch erleben. Und von solchen Wanderungen handelt

Kurz und bündig

Alternative Stadtrundfahrten des Landesjugendringes HH e.V.:
 20.10.: **Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme und zur Gedenkstätte Bullenhuser Damm.** Treff um 12 Uhr, ZOB, Bussteig 2.
 26.10.: **Swing-Jugend in Hamburg während der NS-Zeit.** Treff um 10 Uhr, ZOB, Bussteig 2.
 Kostenbeitrag jeweils 10 DM/ erm.: 5 DM. Anmeldung: Tel. 319 53 45.



Willi meint:

Willi heet ik, wat recht in goot is, weet ik - Gott geev darto, dat ik't ok do!

DER GESANG DER EDELLATSCHER
 von Erich Weinert aus dem Jahr 1930.

Der Frühling braust, wir ziehn fürbaß und zupfen unsre Geigen.
 Wir hüpfen froh ins nasse Gras und tanzen unsre Reigen.
 Die Klampfe klirrt im Schritt und Tritt, die Kochgeschirre klirren mit, der Wald ist voll Akustik, wir sind so schrecklich lustig

Und sitzen wir am Waldesrand, dann schweigen unsre Klampfen; dann lassen wir durchs stille Land die Hafergrütze dampfen.
 Die Maggisuppe duftet weit in Wald und Bergeseinsamkeit, wie lustig schmort die Soße in der Konservendose

Und ist die Grütze aufgekauft, dann wird in Blau und Rosa das Seelenleben aufgebaut, teils lyrisch, teils in Prosa.
 Hoch in die Wolken flieht der Blick, wir zieh'n uns aus der Welt zurück und sprechen leis im Chore Rabindranath Tagore

Wir fühlen uns nicht bürgerlich und auch nicht proletarisch; wir wandeln auf dem Himmelsstrich und leben literarisch.
 Die schnöde Welt, wir hasscn sie; nur abgeklärte Poesie ist unsre Seelenspeise, wir sind so schrecklich weise

Pfui Klassenkampf, wie ordinär, wir kennen nicht Tarife.
 Der Reichtum kommt von innen her, aus unsrer Seelentiefe.
 Wer sich von innen her beschaut und Nietzsche liest und Rüben klaut, was kümmern den die andern.
 Juchhu - wir müssen wandern!

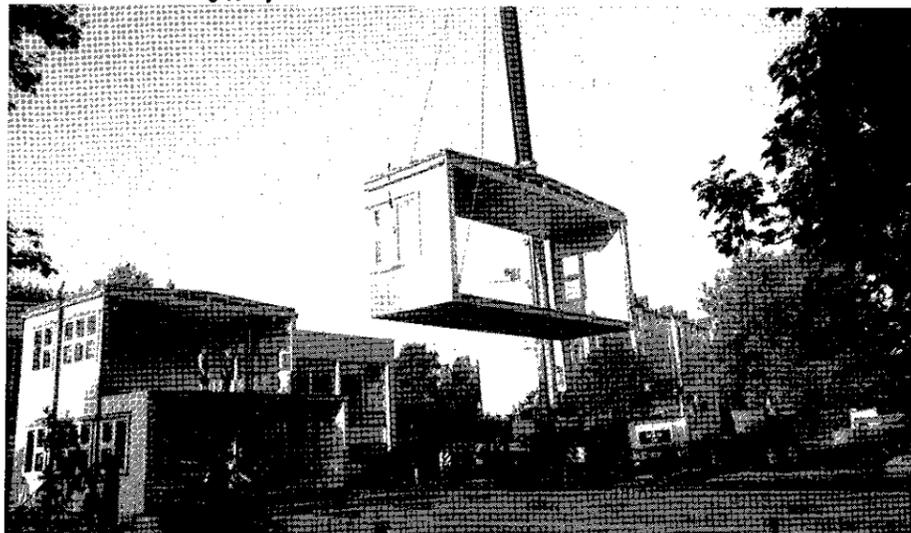


Foto: Heinz Wernicke

Reisebüro GERICK
 ... denn Ihr Urlaub beginnt im Reisebüro!
Neuenfelder Straße 127
21109 Hamburg-Kirchdorf
 Tel.: (0 40) 754 92 000 · Fax: (0 40) 754 41 96



Rätsel zum Kopferbrechen

Mit dieser neuen Rubrik wollen WIR unseren Lesern ein wenig „Kopfgymnastik“ ermöglichen. Die Auflösungen gibt es in unserer nächsten Ausgabe.

1. Wer druckte in Europa das erste Buch? *Jensenberg*
2. Wer erfand den Luftreifen? *Dunlop*
3. Wieviele Rillen hat eine Schallplatte? *eine*
4. Wieviele Rippen hat der Mensch?
5. Wer bestieg als erster den Mount Everest? *Hillary*
6. Wer waren die Konquistadoren? *Spanische Eroberer*
7. Welcher US-Präsident wurde viermal gewählt? *Reese veld*
8. Was war der Hundertjährige Krieg? *Engl. - Frankr.*
9. Welche Königin wurde „Großmutter Europas“ genannt? *Victoria*
10. Welche Kindergeschichte erzählt von einer Holzpuppe, die lebendig wird? *Pinocchio*

Noch einmal: Verlässliche Halbtagsgrundschule

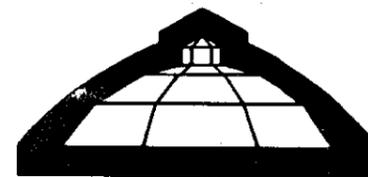
An der Schule Buddestraße wurde jetzt der längst notwendige - und zugesagte - neue Pavillion errichtet. Ein kleiner Fortschritt!

Jazztanz für Frauen im



Am 22.10. beginnt ein neuer Kurs „Jazzdance für Frauen“ mit Ilka Holst. Er läuft bis zum 3.12., immer dienstags von 20 - 21 Uhr. Die Gebühr beträgt 35 DM. Mitzubringen sind Jazz- oder Gymnastikschuhe, Sportkleidung, Spaß an Bewegung, Tanz und Rhythmus. Anmeldung unter Tel/Fax 750 73 53.

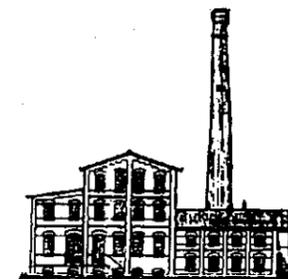
Hobby-, Freizeit- und Kunsthandwerkmarkt



im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Am Sonntag, 3.11., findet von 11 bis 17 Uhr im Bürgerhaus wieder ein Hobby-, Freizeit- und Kunsthandwerkmarkt statt. Er soll einzelnen Leuten, Gruppen und Vereinen die Möglichkeit geben, ihre Freizeitbeschäftigungen einem größeren Publikum vorzustellen. Jeder, der Lust hat, kann sich anmelden - nur gewerbliche Händler dürfen nicht dabei sein. Aber selbstverständlich kann neben Darstellungen und „Fachsimpelei“ auch verkauft werden; ausgenommen sind lediglich Eßbares und lebende Tiere. Anmelden können Sie sich im Bürgerhaus unter Tel. 752 30 01 bis zum 27.10.; die Kosten betragen pro Tisch (ca. 170 x 70 cm) 15 DM - aber nur, wenn sie etwas verkaufen wollen. Nähere Informationen gibt im Bürgerhaus

Heike Michalski



18 Jahre HoFa!

Kaum zu glauben, aber nun ist es soweit: Die Honigfabrik wird volljährig! In der Anfangszeit von vielen belächelt oder gar mißtrauisch beäugt, hat sie sich zu einem Zentrum der Stadtteilkultur gemausert, das aus Wilhelmsburg nicht mehr wegzudenken ist. Nie von allen geliebt, aber von vielen gemocht, können wir jetzt auf 18 chaotische, lustige, anstrengende und erfolgreiche Jahre zurückblicken. Ob es Musikveranstaltungen, Bootsbau und Segeln, die Rentnergruppen „Spätlese“, „Lesecafé“ und „Miteinander - Füreinander“, der Kinderzirkus, der Volvo-Oldtimer-Club, Dichterlesungen, die Geschichtswerkstatt, die Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekte in den Werkstätten oder das kulinarische Angebot in Kneipe und Teestube sind - die HONIGFABRIK hat für fast jeden Geschmack etwas zu bieten.

Nun wollen wir mit allen Menschen, die uns im Lauf der 18 Jahre begleitet haben, gemeinsam feiern. Die, die als Musikfans zu Konzerten kommen, in der Kneipe ihr Bier trinken, ihr Regal in der Holzwerkstatt bauen oder eine der zahlreichen Ausstellungen über Wilhelmsburger Geschichte besucht haben, als Politiker oder Behördenvertreter, die uns oder wir sie geärgert haben - kurz: alle, die Spaß haben, in die HoFa zu kommen, sind herzlich eingeladen zur

Volljährigkeits-Festwoche vom 7. bis 10. November.

Es erwarten Sie:
 * die leuchtende Honigfabrik
 * Laternenzug
 * ein Opernball abseits vom Opernhaus

* ein Eröffnungs-Festakt * internationale Musikspezialitäten aus New York und Wilhelmsburg * ein Frühschoppen mit Buffet und Kleinkunst * hauseigene und auswärtige Kinderzirkus-Darbietungen * ein Poetry-Wettstreit mit dem Club der lebenden Dichter * ein Kino-Slapstick-Stummfilmereignis mit Lifemusik * eine Ausstellung über 18 Jahre HONIGFABRIKLEBEN und vieles mehr
 Darüber hinaus wird eine Festschrift über die glücklichen und unglücklichen Tage der letzten 18 Jahre informieren.

Das Honigfabrik-Team

TAXI JASINSKI 7 54 54 54

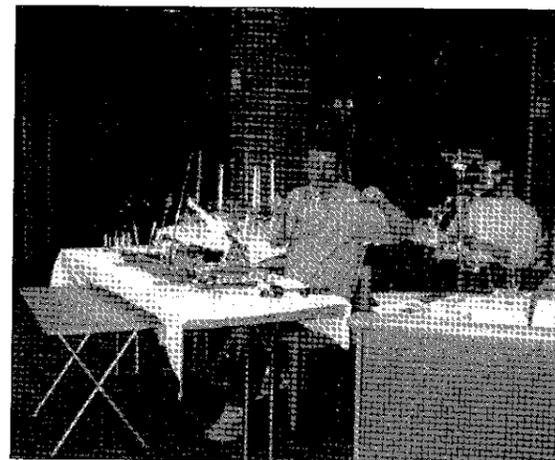
**Kranken- und Dialysefahrten
 Bestrahlungsfahrten**

**Wenn's gekracht hat
 Wir machen das Beste daraus!**

Fachgerechte Instandsetzung, Schadenabwicklung von A - Z, Hol- und Bring-Service, Ersatzwagen - flexibel und sicher.

**Max Bremer GmbH - 75 13 46
 Vogelhüttendeich 66-68**

NEU: Kalkulation präzise + sofort nach System DAT



Glasbläser Thorsten Roth beim letzten Hobbymarkt im Bürgerhaus.

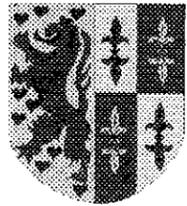
SALON Marlies Ratfeld

DAMEN Reinstorfweg 9 · 21107 HH
 Mo 9.00-13.00/Di-Do 9.00-17.30 Uhr
 Freitag 8.30-17.30 Uhr
 Sonnabend geschlossen

HERREN

Tel.: 75 84 00

ANMELDUNG ERWÜNSCHT



GESCHICHTE VON WILHELMSBURG - 17

LANDWIRTSCHAFT IN WILHELMSBURG

(Mei) Da Wilhelmshagen nicht nur eine Insel war, sondern auch von einigen Elbarmen durchzogen wurde, gab sich ein Teil der Bewohner dem Fischfang hin. Noch um 1620 gaben die Wilhelmshager Lachs und Störe als Abgaben an die Grafen, doch auch Vogelfang war ein hiesiger Erwerbszweig, wie aus den Namen Entenwerder, Finkenwerder, Finkenriek, Vogelhüttendeich und Kukuckshorn hervorgeht. Man fing besonders Schnepfen, Finken und Stare. Der Haupterwerbszweig war jedoch neben der Viehzucht der Ackerbau.

Von den Viehzüchtern wurden vor allem Pferde aufgezogen, meistens für den Verkauf. Und man hielt sich Kühe, deren Milch man hauptsächlich nach Hamburg verkaufte. Die Milchhändler trugen damals - um 1630 - Jacken und Westen mit silbernen Knöpfen, kurze Hosen, blaue Strümpfe und Schuhe mit silbernen Schnallen. Beim Melken und Arbeiten trugen sie über dem dunklen Beinkleid eine weite, weiße Hose aus Leinen. Ihre täglichen Fahrten nach Hamburg machten die Milchleute mit kleinen Segelschiffen, die einen flachen Boden hatten, damit sie auch bei Niedrigwasser fahren konnten; das waren die Milchewer. Gewöhnlich führen mehrere Milchleute in einem Ewer.

Als 1853 zwischen Wilhelmshagen und Hamburg die Wagenfähre eingerichtet wurde, beförderten die Milchleute ihre Fracht auf Karren. Der Milchhändler bezahlte dem Kuhhalter z.B. um 1900 für 1 Liter Milch 11 1/2 Pfennig und verkaufte ihn für 20 Pfennig. Der Milchhandel wurde stark rückläufig, als sich auf der Insel der Duwock ausbreitete, ein Sumpfschachtelhalm, der den Kühen nicht bekam; sie hatten Durchfall und magerten ab, so daß sie kaum noch Milch gaben. So blieb den Bauern nur noch die Pferdezucht, denn den Pferden schadete der Schachtelhalm nicht.

Als das Land durch Eindeichungen geschützt war, trat neben der Viehzucht der Ackerbau in den Vordergrund, denn Klima und Boden waren hierfür günstig. Zudem herrschte hier meist Westwind, der ebenso für ein mildes Klima sorgte wie der Wind von See, der zudem noch Feuchtigkeit mit sich führte. Deshalb wurde es auch im Winter nicht so kalt wie im übrigen

Deutschland. Der fette Marschboden sorgte ebenfalls für beste Anbaumöglichkeiten. Früher baute man hier Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Bohnen und andere Gemüsesorten an. Der Gemüseanbau stieg mit der wachsenden Bevölkerung Hamburgs, so daß sich der Absatz dort lohnte, besonders nach dem Bau der Elbbrücken. Später baute man dann auch Obst an, um es auf den Hamburger Märkten zu verkaufen.

Das Land, das die Bauern bearbeiteten, gehörte in Stillhorn ihnen selbst, in den anderen Teilen der Insel dem Staat, der es verpachtete. Die Pächter waren Eigentümer der auf dem Land stehenden Gebäude und hatten bei Kündigung Anspruch auf Schadenersatz, so daß die Pächthöfe durchweg im Familienbesitz blieben. 1878 verkaufte der Staat das Land an die bisherigen Pächter.

Der Spezi hat eine eigene ...

Autolackiererei

FEVZI BINGÖL
 Alte Schleuse 8, 21107 Hamburg
 Tel. 752 83 01
 Öffnungszeiten: Mo.- Fr.: 7 - 18.30 Uhr, Sa.: 7 - 14.30 Uhr

DAS ANDERÉ LOKAL

Pianola
 CAFÉ

DRINKS SNACKS

Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet, an allen anderen Tagen ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit
 Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
 Tel. 75 85 87

In unserem Lokal „Die Außenmühle“: Jeden Sonntag um 15 Uhr Tanztee!

Unser Schatzkästchen in Festtagsstimmung

Jetzt werden sie wieder kürzer, die Tage. Die Abende werden länger, und nun werden alle Hände der Hobbykünstler vom Einkaufszentrum Wilhelmshagen tätig.

Viele Ideen haben sich angesammelt. Nun werden sie realisiert. Es wird genäht, gesägt, geklebt, getöpft und gemalt. Für Sie, liebe Leserinnen und

Hobby-Künstler Süderelbe

im EKZ Wilhelmshagen

-Kleinkunst aus eigener Herstellung-

Mo. - Fr.: 9.30 - 18.30 Uhr; Sa.: 9 - 14 Uhr.

Leser sind wir tätig. Besuchen Sie uns, überzeugen Sie sich. Erfreuen Sie sich mit uns an den schönen Dingen.

Wir bieten von Hand gefertigte Kerzen, und Weihnachtsschmuck finden Sie bei uns in vielen Variationen. Für die Kinder haben wir pädagogisch wertvolles Holzspielzeug, ebenso Kuscheltiere und Puppen in großer Auswahl. Für liebe Freunde und Familienangehörige gibt es wunderschöne Keramik, Sträuße, Gestecke und Kränze aus Kunst- und aus Naturprodukten.

Für Ihre Grüße halten wir Karten in vielen Ausführungen bereit.

Ganz herzlich möchten wir Sie zu zwei Veranstaltungen einladen:

Am 27.10.1996 sind wir zu Gast im Heimatmuseum im alten Amtshaus in Kirchdorf von 12 bis 18 Uhr. Hier können Sie zwischen Antiquitäten Ihre Weihnachtsgeschenke aussuchen. Zur Stärkung gibt es auch Kaffee und Kuchen.

Merken Sie sich auch bitte den 10.11.1996 vor. An diesem Tag finden Sie uns im Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Auch hier können Sie sich zwischendurch mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen stärken und unsere Angebote in Ruhe ansehen und bei Gefallen auch erwerben.

Auf jeden Fall freuen wir uns schon auf Ihren Besuch.

Erika Kohnen, Hobbykreis

Frauen in Bewegung

(MG) Das war das Motto des 1. Internationalen Frauenkulturfestes am 13. September 1996, veranstaltet von den internationalen Treffpunkten für Frauen und Mädchen in Wilhelmshagen zum 10-jährigen Bestehen. Und dieses Motto wurde in die Tat umgesetzt und es wurde herrlich ausgelassen gefeiert.

Ganz überrascht waren die Mägen vom Mächtentanztheater des Mächtentreffs Heimfeld von ihrem Erfolg. Unter dem Titel "Wessen stumme Torhüter?" wurden Mädchenbilder auf eine durchsichtige Leinwand projiziert. Sevgi und Daiana wurden für ihren Schattentanz von Melek ins rechte Licht gerückt und Sevgi, Sevim und Scharareh tanzten nach Stücken von Michael Jackson und Guy Hip-Hop. Beim nächsten Mal muß unbedingt eine Zugabe eingeplant werden. Danach spielte Nur Deniz auf der Gitarre Lieder aus ihrer Heimat zum Teil mit eigenen Melodien. Leider war es jedoch etwas unruhig und es fehlte zum Teil die Aufmerksamkeit, die der künstlerische Vortrag verdiente. Weiter ging es mit Elahe Mohit aus dem Iran, die ausdrucksvoll die Geschichte ihres Lebens darstellte, die von Barbara Feige mit erzählerischem Talent vorgelesen wurde. Es ging darum, wie ein lebhaftes, kreatives Mädchen, das als Kind immer von den Eltern eingeengt wurde, sich als erwachsener Mensch endlich befreien konnte und doch noch fast den Traumbezug erreichte. Inzwischen hatte in den Pausen die Disco mit D-Jane Şirin begonnen und es wurde tüchtig getanzt. Ein weiterer Höhepunkt war dann das kroatische Volkstanzensemble "Veri-

tas". Es besteht aus Kroatinen und Kroaten, die sich in Hamburg kennenlernten, nachdem sie vor dem Krieg in ihrer Heimat geflohen waren, und die nun die alten Tänze ihrer Heimat einstudiert haben. Zum Teil hatten sie die wunderschönen, reich verzierten Trachten mitgebracht, anderes mußte erneuert und ergänzt werden. Es tanzte eine Gruppe von 10 Frauen. Die Männer mußten dieses Mal zu Hause bleiben. Nach dem Auftritt wurden die Besucherinnen zum Mittanzen einer Polka eingeladen. Richtig ausgelassen wurde das Fest dann mit Angelina Akpovo aus Westafrika, ihrer Partnerin Maria aus Togo und den beiden Trommlerinnen aus Hamburg und Wilhelmshagen. Es war faszinierend zu beobachten, wie Angelina die Kinder immer mehr in ihren Bann zog und sie immer dichter rückten. Aber auch die Frauen wurden mitgerissen von den ausdrucksstarken Tänzen.

Ein wirklich gelungenes Fest und es war schön, daß die Ansagen von den Mitarbeiterinnen der Frauentreffs in mehreren Sprachen erfolgten und so jede alles mit-

bekommen konnte. Und natürlich - nicht zu vergessen - die leckeren Speisen, die von den Frauen selbst zubereitet wurden. Ganz besonders gelobt wurde der Kartoffelsalat...



Aufgeschnappt: An der Fährstraße fordern Anwohner Tempo 30!

Foto: Heinz Wernicke

Fischhaus Schumacher KG

Party-Service
 Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss

Fährstraße 65
 21107 Hamburg Telefon 75 89 90

Für die gepflegte Erscheinung:

Kosmetik
 bei
Ingrid Hägewald

Handpflege

Haar- u. Fußpflege

Niedergeorgswender Deich 171, - Tel. 754 65 17

Frische, Freundlichkeit und Qualität bietet Ihnen Ihr »EDEKA MARKT« Hermann Järneke

UNSERE SPEZIALITÄTEN

Feinkostplatten, kalte und heiße Braten, Präsentkörbe - nach Ihren Wünschen zusammengestellt

E

EDEKA-MARKT

Hinter der Dorfkirche 69
 21109 Hamburg
 Tel. 754 06 66



100 Jahre Emmaus-Kirche Festwoche 20. - 27.10.

Das Programm:

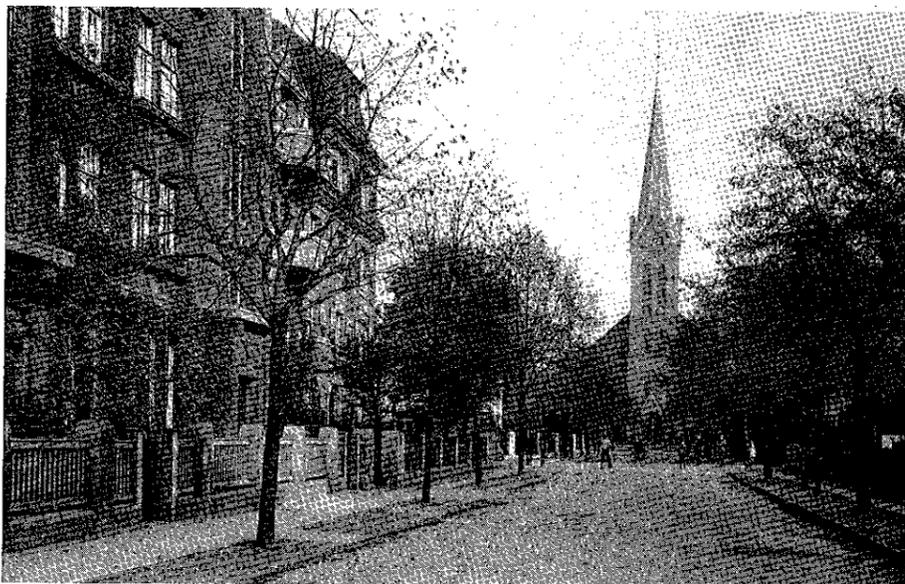
Mo. bis Sa., 10 - 12 Uhr und - bis auf Samstag - auch 17 - 19.15 Uhr:
Bilderausstellung in der Kirche.

Mo. bis Fr., 15 - 18 Uhr, in der Altagestagesstätte: **Kaffeestube** mit speziellen Programmpunkten.

Mo., Di. und Do., 16 - 18.30 Uhr: **Café Habakuk** mit speziellen Programmpunkten.

Mo. bis Fr., 10 - 16 Uhr, Kindertagesheim: **Haus der Offenen Tür.**

So., 20.10.:
10 Uhr: Gottesdienst zur Eröffnung der Festwoche mit Pastor Andreas Hartwig.
17 Uhr: Jubiläumskonzert: Geistliche Chor-, Bläser- und Orgelwerke, mit Posaunenchor, Kantorei und Junger Kantorei der Emmaus-Gemeinde, Chormitgliedern der Friedenskirche und der Kirchdorfer Kantorei, dem Noer-Ensemble und Herfried Mencke an der



Die Emmauskirche 1930 - eine Postkarte aus der Sammlung von Fritz Drichelt

Orgel. Musikalische Gesamtleitung: Tobias Bantel.



Bereits am 22. September feierte die Emmaus-Gemeinde mit dem ganzen Reiherstiegviertel ihr Jubiläum mit einem Stadtteilfest.

für Eltern und Kinder mit einem Puppenspiel und einem Videofilm aus der Arbeit des Kindertagesheims, Essen und Trinken.

18.45 Uhr: **Laternelaufen** (Treffpunkt: Kastanie im Kindertagesheim).

Di., 22.10.:
19.30 Uhr: Gemeinde in Zukunft und Gegenwart mit der Kabarettgruppe „Notausgang“ der Paul-Gerhardt-Gemeinde und ihrem Programm „Church á la card“ sowie einem Videofilm über das Leben in der Emmaus-Gemeinde.

Mi., 23.10.:
stellte.
16 Uhr: **Nachmittag.**

Do., 24.10.:
19.30 Uhr: Rückblick auf 100 Jahre Kirchengemeinde mit Prof. Grünberg: Historisches Anspiel, Vorstellung der Gemeindegeschichte „Zwischen Industrie und grünen Wiesen“. Austausch von Meinungen und Erinnerungen.

Do., 25.10.:
20 Uhr, Jubiläumssball mit Tanz, Tombola und Buffet. Kartenvorverkauf im Kirchenbüro.

Sa., 26.10.:
14 Uhr: Barkassenfahrt um die Elbinsel Wilhelmsburg, veranstaltet mit der Geschichtswerkstatt in der Honigfabrik.

So., 27.10.:
10 Uhr: Festgottesdienst. Predigt: Bischöfin Maria Jepsen.

Gaststätte
Clubheim Einigkeit
Inh. Ursel Ciampa

21109 HH-Wilhelmsburg · Dratelnstr. 21 · Tel. 753 27 66

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. + Fr. 11 - 24 Uhr,
Di. ab 17 Uhr - Sa. + So. ab 11 Uhr

Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg e.V. erwirbt Zollamtsgebäude

(at) Im Mai d.J. hat der Verein Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg das frühere Zollamtsgebäude in der Rotenhäuser Str. 84 zu einem Kaufpreis von 500.000 DM erworben. In dem 1964 erbauten dreigeschossigen Gebäude sollen nach entsprechenden Umbauarbeiten im Erdgeschoß die bisher in der Sanitätsstraße beheimatete Tagespflegestätte und in Ober- und Dachgeschoß die Verwaltung und Einsatzzentrale des auf der Elbinsel flächen- und bedarfsdeckend arbeitenden ambulanten Pflegedienstes sowie eine Hausmeisterwohnung untergebracht werden. Mit einem "Richtfest" für die mehr als 150 Mitarbeiter der Einrichtung wurde das Gebäude am 2. Oktober 1996 in "Besitz genommen". Als erster Sponsor überreichte die Hamburger Sparkasse bei dieser Gelegenheit aus den Mitteln des Lottosparens ein Sparbuch mit 15.000 DM für die auf insgesamt 1,3 Millionen DM geschätzten Umbaukosten.

Außerdem übergab das Wilhelmsburger Logistikunternehmen Hellmann eine Sachspende in Form von Kinderspielsachen, die die Mitarbeiter der Firma anlässlich des 125jährigen Firmenjubiläums für bedürftige Wilhelmsburger Kinder gesammelt hatten. Die Verteilung an die entsprechenden Familien wird die Diakonie- und Sozialstation in diesen Wochen organisieren.



**WIR WOLLEN
FREUNDSCHAFTEN PFLEGEN:
DESWEGEN KOMMEN WIR
DIREKT INS HAUS.**



**Diakonie- und Sozialstation
Wilhelmsburg e.V.**

Wir betreuen Menschen jeder Konfession und jeden Alters dort, wo sie sich wohlfühlen: zu Hause. Informieren Sie sich über häusliche Alten- und Krankenpflege, Schulung für pflegende Angehörige, Hilfe durch Zivildienstleistende und Tagespflege in der Gruppe...
Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg · Tel. 753 40 27

H.A.S. Bau-GmbH - Bauunternehmung -

**Maurer- und Malerarbeiten
Trockenbau und Brandschutz
Putzen, Fugen, Estrich- und
Fliesenarbeiten**

Vogelhüttendeich 72
Tel. Büro: 6780887 - Tel. + Fax 7531449

Um diese Diskrepanz zu überwinden, brauchen wir mehr als nur aktuelle Informationen. Gefragt sind sorgfältige

Analysen und das Aufzeigen realistischer Handlungsmöglichkeiten. Und: Wir brauchen eine Vision - eine Vision vom Leben in einer Welt, in der die begrenzten Ressourcen schonend genutzt und gerechter verteilt werden.

Die Herausforderungen sind gewaltig. Nur durch Bündelung der Kräfte und Kompetenzen lassen sich Fortschritte erzielen und Veränderungen bewirken. Für die Entwicklungszusammenarbeit bedeutet dies, daß sie erst dann

gläubwürdig wird und langfristig Sinn macht, wenn sie mit der Frage des 'anders leben' im eigenen Land verknüpft wird. Die Umweltpolitik wiederum gewinnt erst durch die Einbeziehung der globalen Verantwortung und durch das Bemühen um soziale Gerechtigkeit ihre wirkliche Perspektive der Zukunftsfähigkeit."

Unser Aktionskreis 3. Welt überlegt, im kommenden Jahr zu diesem Themenbereich eine Veranstaltung in Har-

burg durchzuführen. Um uns darauf vorzubereiten, treffen wir uns am 6. November zu einem Informationsabend. Jochen Menzel hat sich bereiterklärt, uns sowohl etwas über die Studie als auch über die aktuelle Situation in Hamburg zu erzählen. Er war 5 Jahre lang Bundesvorsitzender von „terre des hommes“ und arbeitet derzeit im Hamburger Zukunftsrat mit, in dem NRO's („Nichtregierungsorganisationen“) über die lokale Agenda 21 beraten.

Wir laden alle Interessierten zu diesem Abend ein:

**Mi., 6. November, 19.30 Uhr,
im Gemeindesaal der
Dreifaltigkeitsgemeinde,
Neue Straße 44
Hannes Kropf, 21073 HH
Tel. 765 97 22**

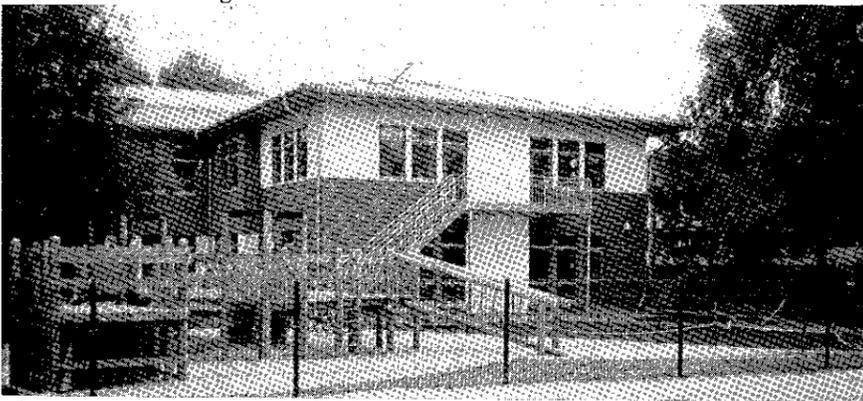
Neues Kindertagesheim Koppelstieg kann noch Kinder aufnehmen

Nach neunmonatiger Bauzeit hat das Kindertagesheim Koppelstieg Anfang September seinen Betrieb aufgenommen. Insgesamt stehen Plätze für 124 Kinder in dieser Einrichtung des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) zur Verfügung, die in sieben Gruppen ganz- und halbtags betreut werden.

Das zweigeschossige Gebäude in abwechslungsreicher Holzbaueinrichtung sowie das naturnah gestaltete Außengelände machen einen durchaus einladenden Eindruck auch für erwachsene Augen. Bei der Planung und Konzeption dieses sechsten und größten Kindertagesheims des ASB sind die besonderen Bedingungen unseres Stadtteils berücksichtigt worden: "Ziel unserer Wilhelmsburger Einrichtung ist die Integration von Kindern unterschiedlicher sozialer Herkunft, nationaler Zugehörigkeit und religiösem Bekenntnis, die in diesem Stadtteil leben. Dabei wird das Miteinander verschiedener Kulturen als Bereicherung verstanden," erklärte ASB-Sprecher Manfred Schmidt-Gawlik. Auch ist das Heim so ausgestattet, daß bei Bedarf eine Integrationsgruppe aus behinderten und nichtbehinderten Kindern gebildet werden kann.

Bisher gibt es zwei ganztägige Krippengruppen, zwei Elementargruppen für drei- bis sechsjährige Kinder und eine Halbtagsgruppe. Einige Halbtagsplätze (8 - 12 Uhr ohne Mittagessen) sind noch frei. Interessierte Eltern können sich bei den Heimleiterinnen Angela Gabel-Müller oder Karin Stelljes melden (Tel.: 754 04 48).

Im Sinne eines Naturkindergartens ermöglicht die Gestaltung des Außengeländes, wenn das Gras gewachsen ist, den Kindern elementare Naturerfahrungen, etwa an der Wasser-Matsch-Anlage oder im Gemüse- und Blumengarten. Ferner werden die Ganztagskinder mit Vollwertkost aus eigener Küche ver-



Das neue Kindertagesheim am Koppelstieg.

sorgt.

Eine weitere Besonderheit des Heims ist die offene Gruppenarbeit. Jeweils zwei Gruppen teilen sich Funktionsräume, die zum Basteln, Toben oder Kuschneln eingerichtet sind.

Hanna Vollmer-Heitmann

Wandern in Wilhelmsburg

"Ein schöner, interessanter und äußerst gegensätzlicher Stadtteil", so hörte man es immer wieder von den Teilnehmern des 50. Norddeutschen Wandertreffens, das am 22. September bei strahlendem Wetter in Wilhelmsburg stattfand. Ausgedacht, geplant und organisiert wurde diese Veranstaltung von Henning Broockmann, dem 2. Vorsitzenden des Norddeutschen Wandervereins, der mit seiner Idee, in Wilhelmsburg zu wandern, zunächst großes Erstaunen hervorrief. Fast 500 Wanderer aus Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg sind in unterschiedlichen Routen durch den Stadtteil gegangen und trafen sich um 14 Uhr zum Festumzug in der Fußgängerzone zwischen Kreuzkirche und Museum. Nach einer Stärkung im "Gasthaus Sohre" oder bei einer Tasse Kaffee und Keksen im Museum ging es mit Musik ins Bürgerhaus.

Frau Severin bedankte sich bei den Organisatoren dafür, daß sie sich ganz bewußt Wilhelmsburg für ihr 50. Wandertreffen ausgesucht hatten und sie erhielt Beifall, als sie die vielen Besonderheiten des Stadtteils hervorhob. Bei den anschließenden Festreden wurde auf die Bedeutung des Wanderns für den Einzelnen als auch auf die Bemühungen der Wandervereine, Wanderwege zu schaffen und zu pflegen (190 000 Kilometer in Deutschland!), hingewiesen. Nach einem geselligen Miteinander bei Kaffee, Kuchen, Musik und Tanz klang dieser schöne Tag aus.

Ursula Ottilie,
Verein für Heimatkunde

Wir für Wilhelmsburg

Liebe Leser, der Leiter der Geschäftsstelle Wilhelmsburg, Rainer Andresen, stellt Ihnen in dieser Rubrik wichtige und interessante Themen zum Bereich Wohnen vor.

Heute das Thema: Sprechzeiten in der SAGA-Geschäftsstelle im Schwentnerring 6.

Seit fast 7 Jahren sind wir jetzt direkt vor Ort in Wilhelmsburg im Schwentnerring 6 für unsere Kunden tätig. Seit dieser Zeit sind die Sprechzeiten unverändert.

Zwischenzeitlich sind eine Reihe von organisatorischen Änderungen eingetreten und es hat darüberhinaus den Abschluß eines Belegungsvertrages mit der Freien und Hansestadt Hamburg gegeben. Aus diesem Grunde wollen wir unsere Öffnungszeiten den geänderten Bedürfnissen anpassen:

Ab sofort haben wir folgende Sprechzeiten in der Woche:

**Montags von 9 bis 12 Uhr,
Mittwochs von 9 bis 10 Uhr,
Donnerstags von 9 bis 12 Uhr
und von 14 bis 16 Uhr.**

Nach wie vor haben wir aber die große Bitte, daß die SAGA-Mieter möglichst bei komplizierteren Sachverhalten vorab telefonisch einen individuellen Termin bei ihren zuständigen kaufmännischen bzw. technischen Sachbearbeitern vereinbaren. Sie sparen dadurch erheblich an Wartezeit und es wird uns möglich, während der normalen Öffnungszeiten in der Regel dann unsere Kunden schneller zu bedienen.

Darüber hinaus ist unsere Geschäftsstelle montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 bis 15.30 Uhr und freitags von 9.00 bis 13.30 Uhr **telefonisch** unter der Nummer 75 06 08-0 erreichbar.

Wir hoffen, mit der Neuregelung den Wünschen unserer Kunden gerechter zu werden.

Zukünftig sind insbesondere der Dienstag und der Freitag für individuelle Terminvereinbarungen vorbehalten.

Herzlichst Ihr
R. Andresen

N.S. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, so wenden Sie sich bitte an Ihre SAGA-Experten in Ihrem Wohnbereich oder direkt an mich in der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg, Schwentnerring 6, Tel.: 75 06 08-20, Fax: 75 06 08-35.

Startschuß für den STARTER-LADEN in Kirchdorf-Süd

Am 11. September ging es los: In Kirchdorf Süd nahm der Starter-Laden seine Arbeit auf. Im Pavillon Erlerring 1 gibt es damit ein neues Informations- und Beratungsangebot für alle, die sich beruflich neu orientieren wollen, sei es in Fragen der persönlichen Weiterbildung, Fortbildung und Umschulung, sei es um Unterstützung und Information für gezielte Arbeitsplatzsuche zu erhalten. Die Stiftung Berufliche Bildung, Weiterbildung Hamburg e.V., die Gesellschaft Arbeit, Technik und Entwicklung (GATE GmbH) und die Hamburger Arbeit GmbH haben an zwei Tagen in der Woche mit der Beratungsarbeit begonnen. Dieses Engagement unter schwierigen Startbedingungen hat uns sehr gefreut.

Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Restfinanzierung für zwei Teilzeitstellen gesichert ist, sollen zwei MitarbeiterInnen weitere Beratungszeiten abdecken. Dabei geht es in vielen Fällen darum, im Beratungsgespräch die genauen Informationsbedarfe zu ermitteln und die Ratsuchenden an die richtigen Institutionen weiterzuvermitteln.

Warum ein Starter-Laden ?

Die Armutsentwicklung wird in den kommenden Jahren ein Dauerthema in der Stadtteilentwicklung bleiben. Deshalb werden die Intensivierung von Arbeitsvermittlung und -beratung, die Beschäftigung vor Ort und neue Formen von Existenzgründungen zunehmend zur Schlüsselfrage bei der erfolgreichen Entwicklung von Infrastrukturmaßnahmen auch im sozialen Bereich.

Neben der grundlegenden Tatsache, daß angemessene Arbeitsplätze Mangelware sind, ist für Arbeitssuchende das Angebot an Beratungseinrichtungen für Arbeitsvermittlung, befristete Arbeit, Fortbildung und Umschulung unüberschaubar geworden. Dabei ist das Angebot in Hamburg und Harburg beträchtlich, die Zahl der Angebote und Einrichtungen groß (Arbeitsamt Harburg, Beratungsagentur Südrelbe, Zeitwerk, Maatwerk, Stiftung Berufliche Bildung, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Club der Arbeitssuchenden, Beratung der Arbeitsloseninitiative der Emmaus-Gemeinde, Weiterbildung Hamburg e.V., Volkshochschule Harburg seien hier ohne Anspruch auf Vollständigkeit aufgeführt). Ähnlich unübersichtlich ist das - allerdings schrumpfende - Angebot befristeter Arbeit in Harburg und Hamburg. Die meisten Menschen des Stadtteils, so unsere Erfahrung, kennen die Mehrzahl dieser Einrichtungen nicht. Dadurch bleibt einer großen Zahl von Betroffenen, für die diese Einrichtungen geschaffen wurden, der Zugang zu Veränderungsmöglichkeiten versperrt. Geringe Mobilität und für Niedrigverdienende hohe Preise des Öffentlichen Personennahverkehrs sorgen zusätzlich dafür, daß Bedarfe und Angebote nicht zueinander finden. Die Einrichtungen müssen deshalb dahin kommen, wo die Menschen ansprechbar sind und ihre Angebote zur Kenntnis nehmen können bzw. auf Basis einer orientierenden Erstberatung durch ständige Mitarbeiter des Starter-Ladens dann an die spezifischen

Beratungseinrichtungen weitervermittelt werden können.

Deshalb sollen möglichst viele Anbieter einschlägiger Angebote im Pavillon im Erlerring 1 ihre Informationen und Angebote zum Bereich Arbeitsvermittlung, Ausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung persönlich an die Bewohner des Stadtteils herantragen und die verfügbaren Informationen vor Ort nutzbar machen. Das alleinige Verteilen schriftlicher Informationen hat sich in der Vergangenheit als wenig effektiv erwiesen. Eine persönliche, auf die Menschen zugehende Vorgehensweise eröffnet die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum Vertrauen zu schaffen und persönliche Beziehungen herzustellen, die als Voraussetzung für einen Veränderungsprozeß anzusehen sind.

Wie soll es weitergehen?

Diese Formen der Öffentlichkeitsarbeit können allerdings erst dann umfassend vor Ort erprobt werden, wenn die Finanzierung der vorgesehenen Teilzeitstellen vollständig gesichert ist. Dann können auch die im Konzept vorgesehenen Informationen zu den Möglichkeiten der Existenzgründungsberatung im Stadtteil verbreitet werden und eine Stadtteilzeitung entstehen. Für die Existenzgründungsberatung haben die Handelskammer, Frau und Arbeit e.V. und die Lawaetz-Stiftung zugesagt, bei Bedarf Gruppeninformationstunden und Seminare vor Ort durchzuführen.

Im Zusammenhang mit der Diskussion über die zukünftige Entwicklung von Wilhelmsburg soll projektbegleitend die Übertragbarkeit des Ansatzes für andere Ortsteile Wilhelmsburgs geprüft werden. Last not least: Im Starter-Laden sind zukünftig auch ASK und die Diakoniestation Wilhelmsburg mit regelmäßigen wöchentlichen Sprechstunden vertreten. Für weitere Vorschläge sind wir dankbar, ebenfalls für die Beteiligung anderer Beratungs- und Dienstleistungsanbieter, die wir unbeabsichtigt vergessen haben sollten.

Die genauen Termine der einzelnen Beratungsangebote finden Sie regelmäßig im WIR in der Rubrik „Tips...“.

Möchten Sie Informationsmaterial Ihrer Einrichtung im Starter-Laden auslegen, bitten wir um Nachricht an

Gottfried Eich
c/o Quartier e.V.,

Freizeithaus Kirchdorf-Süd,
Stübenhofer Weg 11, 21109 Hamburg.

Sany's Lädchen

Inh.: Sandra Kripko
Georg-Wilhelm-Straße 139 - Tel. 753 32 15

- Schwab-Versand-Bestellcenter •
- Brötchen und Gebäck •
- Telefonkarten und Geschenkartikel •
- Annahmestelle von Wäsche und Chem. Reinigung für



Wir holen
und bringen

Wäscherei Pazour

Chem. Reinigung - Heißmangel

Hermesweg 3 c
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131
21075 Hamburg-Harburg
Telefon 77 88 78

Sozialer Wohnungsbau Sein Sinn und seine Geschichte

Die Wurzeln des sozialen Wohnungsbaus reichen weit zurück, da ein gewisser Wohnraumangel die unteren Schichten der Bevölkerung auch schon in früheren Zeiten plagte. Für die obere Bevölkerungsschicht stellte sich das Wohnraumproblem der unteren schon immer als eine politische Frage dar, bei der die Förderung von Arbeitsfähigkeit und Loyalität in der Unterschicht gegen die finanziellen Möglichkeiten bzw. finanzielle Bereitschaft, Wohnraum zu erstellen abgewogen werden muß. Ein zu großes Elend hemmt in der Summe die wirtschaftliche Entwicklung.

In Hamburg entstanden schon seit dem Mittelalter Wohnstiftungen und Altenwohnungen der Zünfte. Die letzteren können als Vorläufer des genossenschaftlichen Wohnungsbaues gelten.

Im letzten Jahrhundert wird das private Engagement breiter, es entwickeln sich Wohnungsbaugenossenschaften, zum Teil aus gewerkschaftlichen Zusammenhängen wie die Baugenossenschaft der Schiffszimmerer, es entstanden weitere Stiftsbauten, sozial orientierte Mietwohnungsanlagen privater Investoren und auch Werksiedlungen von Großbetrieben wie zum Beispiel das alte Bahnhofsviertel in Wilhelmsburg.

Der Staat als solcher engagierte sich erst nach der großen Inflation 1922/23 im sozialen Wohnungsbau. Durch die Geldentwertung war im Laufe eines Jahres sämtlicher Grundbesitz in Deutschland, also auch alle Mietwohnungshäuser, schuldenfrei geworden. Dies eröffnete die Möglichkeit, durch eine Hauszinssteuer, die auf alle Mietwohnungen erhoben wurde, eine ergiebige Finanzierungsquelle für den sozialen Wohnungsbau zu eröffnen. Der städtische Wohnungsbedarf war gleichzeitig auf einem Höhepunkt, da der Bevölkerungszuwachs besonders in den Städten enorm war und seit Beginn des 1. Weltkrieges kaum Neubauten errichtet worden waren.

Die eingenommenen Mittel wurden ohne eine kostentreibende Kreditfinanzierung über städtische Gesellschaften direkt in den Wohnungsbau investiert. Aus dieser Zeit stammt das Konzept des "sozialen Wohnungsbaues" als öffentliche Aufgabe.

In den 20er Jahren sind die Stadtteile Veddel, Dulsberg, Jarrestadt und eine Vielzahl bedeutender Einzelprojekte entstanden, in Wilhelmsburg zum Bei-

spiel der mittlere Teil der Veringstraße und die Blocks an der Georg-Wilhelm-Straße / Fährstraße.

In der Nazizeit wurde der Wohnungsbau auf einem zahlenmäßig geringeren Niveau fortgesetzt. Er wurde gleichzeitig seiner sozialreformerischen Inhalte wie genossenschaftliche Selbstbestimmung u.a. beraubt und auf reine Wohnraumversorgung in der Nähe von strategisch wichtigen Großbetrieben und in Hafennähe ausgerichtet. In Wilhelmsburg entstand die Siedlung Weimarer Straße.

Direkt nach dem Krieg wurden die alten Pläne wieder aus den Schubladen gezogen und dort weitergebaut, wo in den 30er Jahren aufgehört worden war, so daß in der Georg-Wilhelm-Straße nicht zu erkennen ist, welche Gebäude vor dem 1. Weltkrieg und welche danach errichtet wurden. Die reine Ausrichtung auf Wohnraumversorgung stand unter den gegebenen Umständen nicht in Frage.

Im Laufe der 50er Jahre wurde der soziale Wohnungsbau dann auf eine völlig neue Basis gestellt, weg von der direkten Bezuschussung hin zu öffentlichen Darlehen und einer Bezuschussung des Aufwandes, sprich: Des Zinsaufwandes der privaten bzw. gemeinnützigen Investoren. Es wurden erstmals im Zuge einer sogenannten Gleichbehandlung auch private Investoren zugelassen.

Auch der Grundgedanke der ewigen Bindung wurde aufgegeben; in der Weimarer Republik war man davon ausgegangen, daß einmal errichteter sozialer Wohnungsbau auf Dauer seines Bestehens gemeinnützig bewirtschaftet werden würde und daß durch den stetigen Zuwachs an geförderten Gebäuden ir-

gendwann die meisten Wohnungen gemeinnützig wären. Seit den 50er Jahren galt das Prinzip der Bindungsfrist, das bedeutete, daß die mit großenteils öffentlichen Mitteln errichteten Gebäude nach Ablauf der Vertragsdauer (30 - 35 Jahre) in den rein privaten Besitz des Eigentümers übergehen.

Dieser Umstand wurde damals nicht so stark als Problem gesehen, weil zunächst 35 Jahre als sehr lange Zeit erschienen und weil sich die meisten Wohnungen in den Händen von gemeinnützigen Gesellschaften befanden, die gesetzlich auf eine Begrenzung der Eigenkapitalverzinsung festgelegt waren.

In den 50er und 60er Jahren entstanden in Wilhelmsburg u.a. die Großwohnsiedlungen am Assmannkanal und am Schwentnerring.

Heute ist ein Punkt erreicht, wo die vielen Wohnungen der Wiederaufbauzeit aus der Sozialbindung laufen und zwischenzeitlich im Zuge des Neue Heimat Skandals die Wohnungsgemeinnützigkeit abgeschafft wurde. Dadurch bedeutet das Ende der Bindung eine vollständige Reprivatisierung der ursprünglichen öffentlichen Mittel.

Lediglich die Wohnungen der Baugeossenschaften und die der städtischen Unternehmen SAGA und GWG bleiben auch nach Auslaufen der Bindung in gewisser Weise über die Satzungen der Genossenschaften oder über den öffentlichen Eigentümer sozial gebunden.

Seit Ende der 80er Jahre laufen in Hamburg jährlich ca. 10.000 Wohnungen aus der vertraglichen Bindung. Gleichzeitig können nur ca. 4.000 Mietwohnungen im sozialen Wohnungsbau errichtet werden, so daß von dieser Seite her die Wohnraumversorgung für die, wie es in der Zielsetzung heißt, breiten Schichten der Bevölkerung schlechter bzw. teurer wird.

Benjamin Vollmer

der Duldung und geplanten Ausweisung. Er schläft schlecht und träumt von kriegerischen Ereignissen, die er in seinem Heimatort Batman erlebt hat. Oft geht es dabei um Bedrohungen, die seine Familie und er aushalten mußten."

Was können wir tun? Diese Frage mußte der Schülerrat diskutieren. Eine Demo? Wenn ja, wann? Vormittags in der Schulzeit, in der großen Pause oder nach der Schule? In der Schule oder mit einem Zug zum Ortsamt? Aber nach fast 2 Stunden Sitzung kam man nicht viel weiter als zu dem Beschluß: Ein einstimmiges Ja zu einer Demonstration und einem Brief an das Ortsamt mit der Aufforderung, ihn an die Ausländerbehörde weiterzuleiten. Alles weitere zu klären, haben die beiden Schulsprecherinnen zusammen mit Mesuds Klassenkamerad Ümit Akkilic übernommen.

Und was können Sie tun? Unterstützen Sie die LehrerInnen und MitschülerInnen von Mesud! Nehmen Sie an der Demonstrationsveranstaltung teil, wenn bekannt ist, wann und wo sie stattfindet! Oder schreiben Sie selbst an maßgebliche Stellen, z.B. die Ausländerbehörde, Amsinckstr. 28, 20097 Hamburg.

Es geht um einen Wilhelmsburger Schüler, der hier inzwischen zu Hause ist, der zu uns gehört! Seine Abschiebung würde zerstören, was 4 Jahre schulische Förderung erreicht haben. **Es gibt Länder, die Armen in Bewegung setzen, um eine Ausweitung von Kriegen zu verhindern - und wir wollen ein Kind in ein Kriegsgebiet zurückschicken!**

PS: Eine Stellungnahme der Ausländerbehörde, die WIR schriftlich vor 2 Wochen erbeten hatten, war bis zum Redaktionsschluß nicht zu erhalten...

Museumsnachrichten

Viele Jahre war er Musiklehrer im Gymnasium Wilhelmsburg und gleichzeitig Chorleiter des Männergesangvereins "Frohsinn", **Walter Rust**.

Weit über die Grenzen Wilhelmsburgs hinaus waren beide Chöre bekannt, traten in der Friedrich-Ebert-Halle und in der Hamburger Musikhalle auf, machten Schallplattenaufnahmen, nahmen am Hafenkonzert teil und an vielen Sängertwettbewerben. Herr Rust ist heute 92 Jahre alt und hat all seine Tonbandaufnahmen, die noch vorhandenen Schallplatten und sämtliche schriftlichen Unterlagen dem Museum der Elbinsel Wilhelmsburg zur Verfügung gestellt.

Aus diesem Grunde haben wir ihn und seine Frau für Sonntag, 13. Oktober 1996, zwischen 15 und 17 Uhr ins Mu-



**Museum der Elbinsel
Wilhelmsburg**
Kirchdorfer Straße 163 · 21109 HH
Telefon: (040) 75 14 97
(Büro Jürgen Walczak)
Öffnungszeiten Museum und Kaffee-stube:
1. Mai bis 31. Oktober **jeden Sonntag**
15.00 bis 17.00 Uhr
Sammlungen:
Eindeichungsgeschichte ·
Wilhelmsburger Geschichte ·
- insbesondere Milchwirtschaft ·
Gemüse und Ackerbau
Schiffbau · Schulen · Trachten · Tiere
Besondere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Rubrik „Tips und Termine“ im Wilhelmsburger Inselrundblick oder anderen Presseankündigungen. Sie erreichen uns ab S-Bahn Wilhelmsburg mit den Bussen 152, 155 oder 151.

Am 20. Oktober 1996, in der Zeit von 15-17 Uhr zeigt die Künstlerin **Erika Harenkamp** noch einmal im Museum ihre Puppen. Frau Harenkamp ist in Kirchdorf geboren. Ihre ersten künstlerischen Fertigkeiten erlernte sie bereits in ihrer frühen Jugend als Schülerin in der Diakonissenanstalt "Alten Eichen". Seit dieser Zeit hat sie auf vielen Ausstellungen in ganz Deutschland ihre Puppen gezeigt und viele Bewunderer gefunden. Diese sorgfältig, aus edelstem Material hergestellten, Künstlerpuppen tragen alle einen Namen. Neben der schelmischen Puppe "Hanna" werden dieses Mal auch die Schwestern "Inga" und "Britta" zu sehen sein. Alle Puppen sind auch käuflich zu erwerben.

Am 27. Oktober ist das Museum von 12 bis 18 Uhr für den **Kunsthandwerkermarkt** geöffnet (Siehe auch S. 20: „Unser Schatzkästchen in Festtagsstimmung“).

Verein für Heimatkunde
in Wilhelmsburg e.V.



Dr. Lüder Bartels
Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

Glaserei VOLKER BURMEISTER

Bau-Reparaturverglasungen

Bilder + Spiegel + Glasverkauf

Möbelgläser + Schrankscheiben

Glasschleiferei · Fenster + Türen

Vogelhüttendeich 24

Tel. 040-75 86 92

21107 Hamburg

Fax 040-75 70 66

Alles rund ums
Glas.

Blütereit

Floristik & Geschenke
Wohnraumaccessoires

© 040-7508806

Inh.: Martina Naefcke
WEZ-Krieterstr. 18, 21109 Hamburg

seum, Kirchdorfer Straße 163, eingeladen. Wir würden uns freuen, wenn ehemalige Schüler oder Chormitglieder vom "Frohsinn" dazukommen, um Herrn Rust zu begrüßen. Bitte anmelden unter den Tel.: 754 37 32 (Otilie) oder 754 94 90 (Falke).

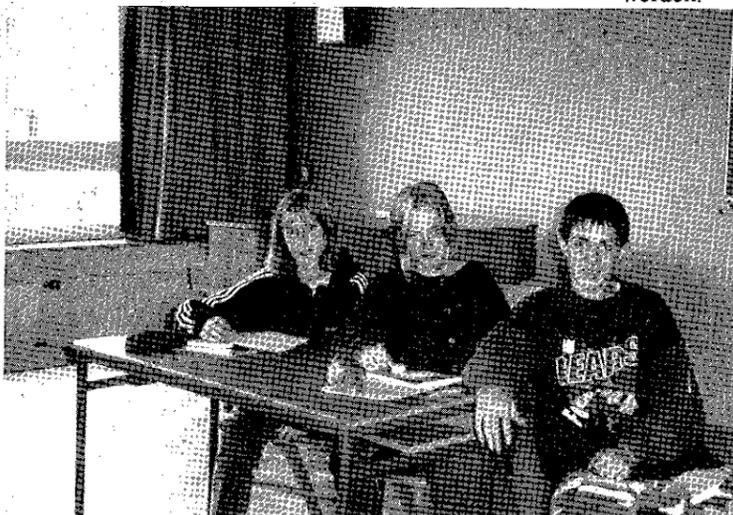
Wilhelmsburger Schüler von Ausweisung bedroht: Muß Mesud Oktay zurück in die Türkei?

Schülerrat und Lehrer setzen sich für ihn ein!

(at) 26 Schülerinnen und Schüler der Schule Stübenhofer Weg - die jeweiligen KlassensprecherInnen - waren am 18. September zur ersten Sitzung des Schülerrats im neuen Schuljahr im Musikraum der Schule zusammengekommen. 14 von ihnen sind ausländischer Herkunft, 12 kommen aus deutschen Familien. Die Schulsprecherinnen Veronique Holthaus (16 J.) und Yvonne Zülske (15 J.) mußten zunächst einige Formalien abhandeln - und dann stand gleich ein „harter Brocken“ auf der Tagesordnung: Was kann getan werden, um die Abschiebung ihres Mitschülers Mesud Oktay, 16 Jahre alt, zu verhindern?

Mesud ist Kurde; seine Heimat ist Batman, ein kleiner Ort in der südöstlichen Türkei, dort, wo seit vielen Jahren blutiger Krieg herrscht. 1992 kam er allein nach Deutschland zu seinem älteren Cousin, der inzwischen hier auch sein Vormund ist. Seitdem bemühten sich beide darum, in Hamburg bleiben zu dürfen. Sefik Oktay, der Cousin, hat inzwischen ein Bleiberecht erhalten - Mesud nicht. Er ist nur noch „geduldet“, inzwischen letztmals für 3 Monate. Sein Anwalt: „Sein Asylantrag wurde letztinstanzlich abgelehnt!“ Für Mitte November droht seine Abschiebung.

Petitionen an die Bürgerschaft im vergangenen Jahr hatten - wie sich jetzt zeigt - auch nur einen schwachen Erfolg. In einem Schreiben des Eingabeausschusses vom 10.10.1995 an Mesuds Anwalt heißt es: „Nach den Feststellungen des Ausschusses stellen die in den Eingaben geschilderten Sachverhalte kein Abschiebungshindernis dar. Aller-



Yvonne Zülske, Veronique Holthaus und Ümit Akkilic planen, was zu tun ist.



Karin Leukefeld: „Solange noch ein Weg ist...“

DIE KURDEN zwischen Verfolgung und Widerstand

Verlag Die Werkstatt - 39,80 DM

Schon das älteste schriftliche Zeugnis kurdischer Kultur kündete von der Willkür fremder Herrscher. Dieses Schicksal hat das Volk der Kurden durch die Jahrhunderte begleitet. Karin Leukefeld bereiste mehrfach Kurdistan. Sie berichtet von dieser leidvollen Geschichte, vom schwierigen Leben unter türkischer und irakischer Herrschaft und vom kurdischen Kampf um eine bessere Zukunft.

Mahmut Baksi: „Ich war ein Kind in Kurdistan“

Verlag Carlsen - 19,90 DM

Der Autor erzählt seine eigene Geschichte: In einem kleinen kurdischen Dorf geboren, kann er nur in der Stadt zur Schule gehen, wo man ihm seine Sprache und seine Kultur austreiben will: In einer türkischen Schule spricht und ist man türkisch! Die Schule aber ist nur ein Spiegel des Landes, in dem der Junge lebt - die Geschichte seiner Kindheit ein Gleichnis für das Schicksal seines Volkes.



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

ings wird Ihr Mandant im Hinblick darauf, daß sich sein Vormund und dessen Ehefrau noch im Klageverfahren befinden, für zunächst 6 Monate geduldet werden.“ Dieser letzte Satz hatte da-

mals die Hoffnung erweckt: Mesud darf bleiben, wenn die Klage seines Cousins auf Anerkennung als Asylant Erfolg haben würde. Warum sonst die Bereitschaft der Bürgerschaft, eine Duldung für die Dauer des Klageverfahrens zu gewähren?

Von diesem ganzen Verfahren wissen die Schülerinnen des Schülerrats natürlich wenig. „Er hatte Tränen in den Augen, als er mich fragte, ob wir nicht etwas für ihn tun können!“ Das zählt für Veronique Holthaus, eine der beiden Schulsprecherinnen. Und Ümit Akkilic, der in der Klasse H 8 b zusammen mit Mesud sitzt: „Er ist mein Freund! Natürlich kämpfe ich dafür, daß er hier bleibt! Aber ob wir etwas erreichen?“

Doch die Schüler sind nicht allein; die Schulleiterin Renate Atrott, die Klassenlehrerin Kathrin Bansen und Uta Burdach-Liedtke, Präventionslehrerin und Psychotherapeutin, haben ein gemeinsames Schreiben an die Ausländerbehörde gerichtet. Darin heißt es: „Mesud fällt in seiner nicht ganz einfachen Klassengemeinschaft durch sein positives und integrierendes Verhalten auf. Er spricht sehr gut deutsch, ist fleißig und wird aller Voraussicht nach den Schulabschluß mühelos schaffen. ... Eine Rückführung in seine Heimat würde seine bestehenden Ängste radikal vergrößern und ihn hoffnungslos machen.“ Denn, so die Therapeutin Uta Burdach-Liedtke, die den Schüler betreut: „Mesud leidet sehr unter seinem augenblicklichen Zustand

Wilhelmsburger Straßennamen

(OT) Die erste Straße in unserem Stadtteil, die ein Steinpflaster erhielt, war ein Teil der Kirchdorfer Straße. In der gesamten Länge war sie die alte Poststraße zwischen Hamburg und Harburg und existierte bereits, bevor Herzog Georg-Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg die Inseln Stillhorn, Georgswerder und Rotehaus kaufte.

Auf alten Deichen führte sie von Finkenriek durch Kirchdorf nach Georgswerder. Der Finkenrieker Teil im Süden hieß „Alter Deich“, dann folgte der Kirchdorfer Teil bis zur Neuenfelder Straße, benannt als „Kirchdorfer Straße“. Der von der Neuenfelder Straße folgende Teil wurde „Steindamm“ (mit Steinen gepflastert) genannt und der nördliche Teil, vom Jenerseiteideich bis zum Niedergeorgswerder Deich hieß „Neuer Weg“. Der Neue Weg wurde erst 1840 als gerade Verbindung nach Georgswerder gebaut. Vorher führte der Weg über Jenerseiteideich nach Georgswerder und Hamburg.

Aus alter Tradition wurde dieser Weg noch lange als Braut- und Leichenweg benutzt und auch nur über diesen Weg waren die damaligen Inseln mit Hamburg und Harburg verbunden; besonders schwierig aber war es, durch die Sumpf- und Marschgebiete der Norder- und Südereibe zu kommen. Noch 1820 berichtete der Hamburger Assessor Sieveking nach einer Südamerikareise von dieser Überquerung als von seinem „abenteuerlichsten Erlebnis“.

Heute beginnt die Kirchdorfer Straße am Niedergeorgswerder Deich und endet am Papenbrack, wo der Dorfstieg beginnt.

KESERCI GMBH
TÜRK HAVA YOLLARI
Yetkili Acentesi
Veringstr. 153, 21107 HH
Tel 756 60 348 - Fax 756 60 350

Radio VOGEL Fernsehen
Otto Vogel
Radio- und Fernsehtechnikermeister
21107 Hamburg - Wilhelmsburg Veringstr. 54 - 56

75 78 03
Grundig Depot - Telefunken Partner
Reparaturschnelldienst

Freude im Bürgerhaus: Haspa ermöglichte einen schönen, neuen Raum

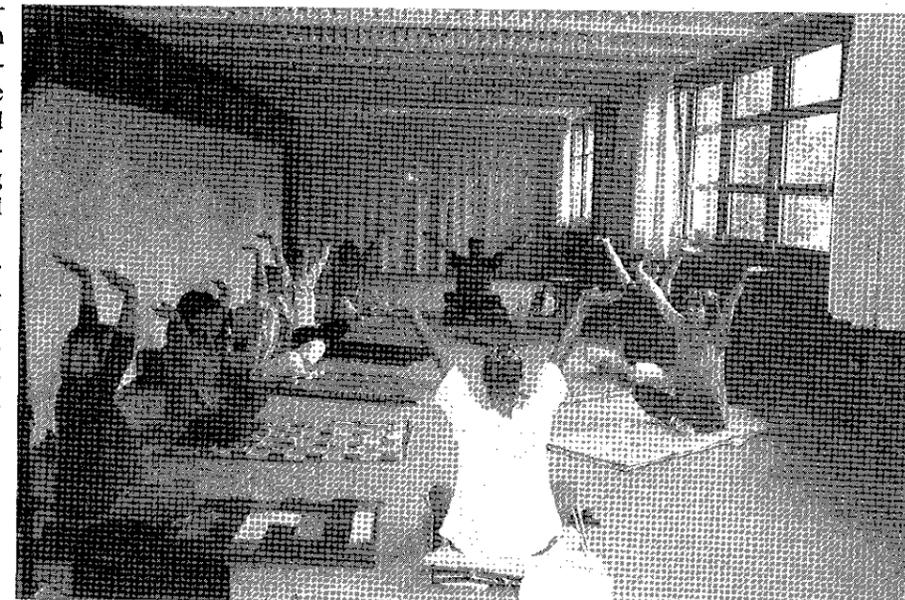


Foto: Heinz Wernicke

(at) Die Hamburger Sparkasse ermöglichte mit einer Spende in Höhe von 10.000 DM dem Bürgerhaus Wilhelmsburg, einen schon lange vorhandenen Wunsch zu realisieren: Die Schaffung eines Raums, der den vielen Gruppen eine bessere Atmosphäre bietet, die sich mit „Entspannung für Körper und Seele“ beschäftigen.

Bislang mußten Kurs- und Gruppenangebote wie Yoga, Autogenes Training, Rückenschule usw. in den zumindest für diesen Zweck eher ungemütlichen Mehrzweckräumen des Bürgerhauses stattfinden. Jetzt konnte dank der Haspa-Spende ein schöner, heller Raum mit Teppichboden und Spiegelwand geschaffen werden - dort, wo früher das Fotolabor und die Keramik-Werkstatt ihren Platz hatten. Diese Bereiche wurden dafür aus dem Bürgerhaus-Programm „gestrichen“; das geschah zwar schweren Herzens, aber das Interesse am Töpfern und an Fotoarbeiten war in den letzten Jahren nur noch sehr gering gewesen.

Das Geld von der Hamburger Sparkasse stammt aus dem Zweckertrag des

Lotterie-Sparens; insgesamt konnte die Haspa in diesem Jahr 3.310.000 DM aus diesem „Topf“ an 271 soziale, karitative und jugendpflegerische Vereine und Einrichtungen ausschütten - ein neuer Rekord! Gefüttert wird der Fonds mit jeweils 20 Pfennig von den 10 DM, die ein Los bei der Haspa kostet. Da von diesen 10 DM ganze 8 DM dem Lotterie-Sparer sowieso verbleiben, er eine gute Gewinnchance hat und außerdem noch mit seinem Los den Spendentopf füttert, gibt es gleich 3 gute Gründe, mitzumachen! So können alle nur gewinnen: Sie selbst und die vielen Stellen, die von der Hamburger Sparkasse unterstützt werden.

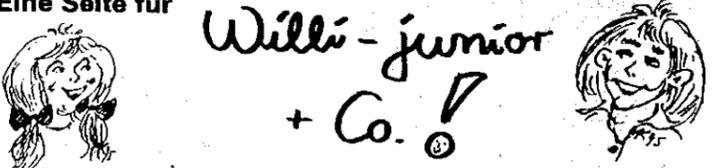
**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM**

**Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!**

**Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

Eine Seite für **Willi-junior + Co.!**



Tips für Kids...

Donerstag, 17.10.

15 Uhr, Bürgerhaus: Draki-Kinderkino mit „Das Taschenmesser“ (ab 8 J.) - wieder mit Spielaktion. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

Sonntag, 27.10.

11 Uhr, Bürgerhaus: Das Fantasie-Figurentheater mit „Peter Pan und Kapitän Hook“, nach dem Buch von James M. Barrie. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

Montag, 28.10.

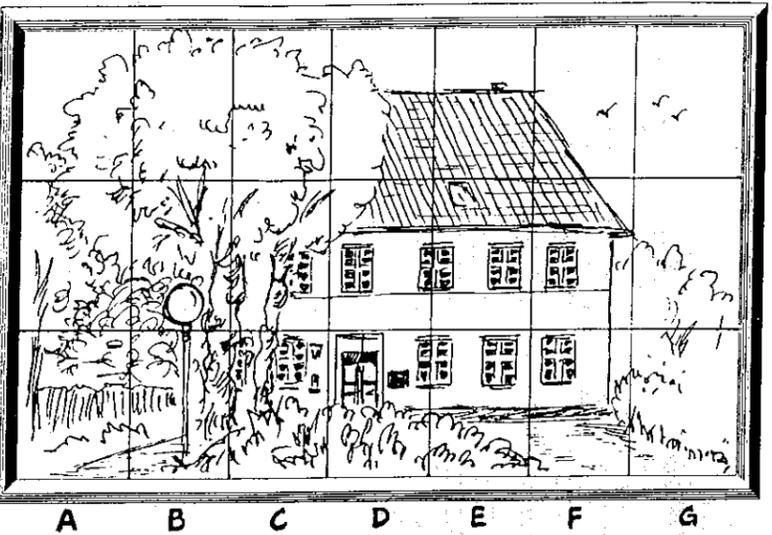
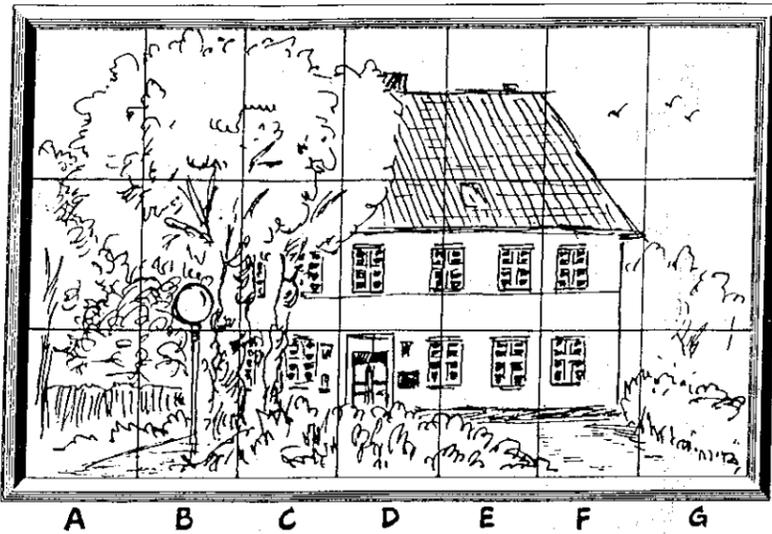
15 - 17.30 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 1: Kinder-Disco mit Sascha und Sandra. Eintritt: 2 DM. Getränke umsonst!

ABGEBEN - REINGEHEN!
Gutschein für 1 x freien Eintritt bei einer der hier genannten Veranstaltungen!

Preisrätsel

Liebe Kinder, das links abgebildete Haus ist das alte Amtshaus, in dem sich jetzt das Wilhelmsburger Heimatmuseum befindet. Ihr solltet mal hingehen, denn es gibt dort vieles zu entdecken. Geöffnet ist das Museum in diesem Jahr noch bis Ende Oktober sonntags von 15 bis 17 Uhr. In dem unteren Bild sind 6 Fehler versteckt, die Ihr herausfinden sollt. Macht mit einem Buntstift Kreise um die Fehler und schickt das untere Bild mit Namen, Anschrift und Altersangabe an den Wilhelmsburger Inselrundblick, p.Adr. Bürgerhaus, Mengestr. 20, 21107 HH, oder gebt es dort ab. Teilnehmen kann jeder, der noch nicht 15 Jahre alt ist! Zu gewinnen gibt es 3 „Flipper“-Bücher, die unser Willi in seinem Bücherschrank gefunden hat....

GRAFIK: KLAUS MEISE



Und hier die Lösung unseres Preisrätsels vom September:

	NAME	Fahrgelegenheit	Fahrziel	untere Bekleidung	obere Bekleidung	Schuhbekleidung
1	Dieter	Büs	Heckenlook	blaue Jeans	weißes T-Shirt	weiße Turnschuhe
2	Elke	Büs	Fischbeker Heide	bunte Rock	bunte Bluse	blaue Sandalen
3	Horst	Fahrrad	Moorwerder	gelbe Shorts	blaues Polo-Hemd	blaue Turnschuhe
4	Anna	S-Bahn	Blankenese	rote Jeans	weiße Bluse	weiße Schuhe
5	Mehmet	Fahrrad	Heimatverden	schwarze Jeans	schwarzes Hemd	weiße Turnschuhe
6	Lüisa	S-Bahn	Bergedorf	weißer Rock	rosa Bluse	rosa Sandalen

Die CDs der Willi-Kraft-Schule („Willi Vanilli“) haben gewonnen: Sonja Petersen, Julian Poschmann und Sina Poschmann.

Die Wilhelmsburger Polizei berichtet

Unter dieser Rubrik werden wir in Zukunft Mitteilungen der Polizei abdrucken, die von allgemeinem Interesse sind und die Arbeit der Polizei transparenter machen. Beginnen wollen wir mit den **Bürgernahen Beamten:** Mal nennt man uns Herr Wachtmeister, auch mal Bünabe. Die amtliche Bezeichnung heißt „Besonderer Fußstreifen-dienst“ (BFS). Wir Bürgernahen Polizeibeamten sind im jeweiligen Betreuungsgebiet der direkte Ansprechpartner vor Ort. Wir bieten jedem Bürger und jeder Bürgerin, ob groß oder klein, egal welcher Nation, welche Hautfarbe oder Sprache, unsere Hilfe an. Wir suchen die Bürgernähe. Wir Bünabes sind lebenserfahrene Polizeibeamte, die lange in Funktionen wie z.B. Wachhgebender, Wachraumdienst oder Funkstreifen-dienst im Vierschicht-Wechseldienst tätig waren. Nicht alle Mitbürgerinnen und Mitbürger auf unserer schönen Elbinsel können mit diesen Bezeichnungen so richtig etwas anfangen. Spricht man aber über unseren Wachtmeister, der hier immer zu Fuß läuft, ja, den kennen wir alle persönlich. Ja, der gehört zu uns, der kennt hier unsere Probleme. Mit dem kann man darüber reden. Der hat schon oft geholfen, zu dem kann man Vertrauen haben. Man kann auch mit allen Problemen zu ihm kommen. Er versucht zu beraten, zu helfen und füllt auch einen amtlichen Vordruck mit aus. Er spricht mit dem verkrachten Nachbarn und dann klappt das nachbarschaftliche Verhältnis wieder. Wir informieren u. a. die älteren Mitbürger(Innen) in den Seniorenkreisen und Altenheimen über die Sicherung von Wohnungen oder über die richtige Verhaltensweise beim Abholen von Geld von der Sparkasse oder Bank. Wir halten Vorträge über Verkehrssicherheit und hören uns die Wünsche der Bürger an. Wir sperren die Fahrbahn auch für einen Laternenumzug unserer Kleinen. Wir führen auch gerne einen kleinen Plausch auf der Straße oder suchen einen alten oder kranken Menschen in seiner Wohnung auf, um nachzufragen, ob Hilfe nötig ist. In den Kindergärten kennen die Kleinen



Der Bünabe im Reiherstiegs-viertel: Manfred Angres

ihren Polizisten schon längst von Laternenumzügen und Kinderfesten. Hier setzen wir an, um die ersten Kontakte zu knüpfen, um positiv auf die zukünftige Generation einzuwirken. Hier sind wir die freundlichen Helfer und nicht die Bullen. Manchmal ist es auch erforderlich, ein „Knöllchen“ zu schreiben. Oftmals genügt aber ein aufklärendes Gespräch und die Welt ist auch ohne Knöllchen wieder in Ordnung. Abgestellte, nicht mehr zugelassene Kraftfahrzeuge sind uns ein Dorn im Auge, nehmen sie doch kostbaren Parkplatz in Anspruch. Wenn wir den gelben Zettel an solchem PKW angebracht haben, geht die Zuständigkeit auf das Bezirksamt über. Es müssen gesetzliche Fristen eingehalten werden, bevor abgeschleppt werden kann. Dieses muß der Bürger wissen und nicht mit seinem Wachtmeister schimpfen, weil die "Rostlaube" bereits seit 2 Monaten dort steht. In den Teestuben, Moscheen und Geschäften werden wir gerne gesehen. Vornehmlich im Reiherstiegs-viertel und auf der Veddel werden die Kontakte zu den überwiegend türkischen Mitbürgern hergestellt. Im Raum Wilhelmsburg leben rund 22 Nationen und wir leben recht gut zusammen. Wir werben für Verständnis und Toleranz gegenüber unseren ausländischen Mitbürgern, denn Wilhelmsburger sind nette Nachbarn. Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat werden in der Zeit von 16 - 20.30 Uhr **Bürgersprechstunden** der Bürgernahen Beamten in verschiedenen SAGA-Büros durchgeführt. Anzeigenerstattungen sollen allerdings nicht dort, sondern am Polizeirevier erfolgen. Hier wollen wir beratend tätig sein. Durch die persönlichen Kontakte der Bünabes zu den sozialen und kirchlichen Einrichtungen können so manche Hilfeleistungen für Bürger unbürokratisch gelöst oder vermittelt werden. Für Sie alle hier nochmals die einzelnen Betreuungsgebiete mit den dort eingesetzten Bünabes:

- Reiherstiegs-viertel:**
Polizeihauptkommissar Manfred Angres
 - Wilhelmsburg-Nord:**
wird in Kürze besetzt.
 - Veddel:**
Polizeihauptmeister Werner Krause
 - Peute / Georgswerder:**
Polizeikommissar Heinz Golembiewski
 - Kirchdorf-Süd / Moorwerder:**
Polizeioberkommissar Kurt Wichtrei
 - Altkirchdorf:**
Polizeikommissar Ernst Poel
 - Bahnhofsviertel:**
Polizeihauptkommissar Kurt Hensel
 - Wilhelmsburg-Süd:**
Polizeihauptmeister Klaus Strobel
- Telefonisch sind alle Bünabes im **Polizeirevier 44** zu erreichen:
Tel. 752 01 50. Polizeirevier 44
- *****

Aktion Kleinkind 1996 „Aus Verkehrsmäusen sollen Verkehrsfüchse werden“

Unter diesem Motto sind alle kleinen Kinder ab 5 Jahren mit ihren Eltern oder Erziehern herzlich zum **Verkehrssicherheitstraining der Polizeiverkehrlehrer** in den Herbstferien eingeladen. Es findet vom **14. bis zum 18. Oktober** jeweils von 10 bis 11 und 14 bis 15 Uhr im Einkaufszentrum Wilhelmsburg an der Bücherhalle (Wilhelm-Strauß-Weg / Bahnhofspassage) statt. Anmelden kann man sich - für den Vormittags- oder den Nachmittags-Kurs im Polizeirevier 44 (Tel. 752 01 521 bis ...523). Der 14 Uhr-Termin ist besonders für halbtags berufstätige Eltern gedacht. Durch Übungen, z.B. das Überqueren der Fahrbahn an ungesicherten Stellen, an Zebrastreifen und an Ampeln, soll den Kindern geholfen werden, sicher durch die Gefahren des Straßenverkehrs zu kommen und Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Auch den Eltern sollen die Übungen helfen, ihren Kindern richtiges und sicheres Verhalten zu vermitteln. Am Mittwoch ist ein Besuch des Polizeireviere 44 geplant, die genaue Zeitabsprache erfolgt zu Beginn des Kurses. Erwünscht ist ganz besonders eine Beteiligung von Kindern unserer ausländischen Mitbürger und ihrer Eltern. Ihre Polizeiverkehrlehrer



Nur Flaschen kaufen Dosen!

Wilhelmsburger Detail

"Sozialer Wohnungsbau heißt: Ohne Gewinnabsicht bauen"

Nach diesem Motto hat sich **Erich Klabunde** nach dem 2. Weltkrieg für den Wohnungsbau engagiert. Erich Klabunde, 1907 geboren, war von 1946 bis 1949 SPD-Abgeordneter der Hamburger Bürgerschaft.

Das Motto Erich Klabundes hat sich die 1947 gegründete **Wohnungsbaugenossenschaft Süderelbe** zu eigen gemacht und es am Wohnblock Ecke Weimarer Straße/Fährstraße angeschlagen.

Der "Klabundehof" ist das erste und das größte Bauprojekt



waldtswerft eingesetzt. Diese Arbeitgeber erhielten dagegen die Berechtigung, einen Teil der Wohnungen an ihre Beschäftigten zu vergeben. Die "freien" Wohnungen wurden vom Wohnungsamt belegt, unter anderem mit Flüchtlingen aus Ostpreußen.

Das Wilhelmsburger Detail dieses Monats ist das Wilhelmsburger Wappen. Stolz wird es von Wilhelmsburger Vereinen verwandt, **WIR** zeigen es auf unserer Titelseite und es prangt an privaten und öffentlichen Gebäuden. Von welchem Gebäude aber ist diese Abbildung?

Fotos und Idee: Heinz Wernicke

PS: Auch wenn's nichts zu gewinnen gibt: WIR freuen uns über jede Zuschrift!



der "Süderelbe". Bis nach dem 2. Weltkrieg waren in dem Quartier zwischen Emmauskirche, Rotenhäuser Damm, Fährstraße und Weimarer Straße noch Kleingärten. 1950 begann hier die neugegründete Baugenossenschaft mit dem Bau von 285 Wohnungen in sieben Blöcken. Als Baumaterial wurden "Malo-Steine" verwandt, aus gemahlenem Trümmerschutt gepreßte Hohlblocksteine. Bei der Finanzierung wurden neben öffentlichen Mitteln auch Darlehen der Post und der Ho-

Willis Rätsel

Diesmal wieder ein Lustig-listiges Silbenrätsel:

Aus den Silben
a - an - bar - bart - da - de - he - ko - kam
- lauf - laus - le - me - mo - ne - nes - ni
- ot - to - tor - tour - ur
sollen folgende Begriffe gebildet werden:

- 1 Gesichtsschmuck für einen Buchstaben. *Abart*
- 2 Käufer eines Auerochsen. *Urkunde*
- 3 Absage einer Reise. *Tournee*
- 4 Antriebsmaschine eines Ostfriesen. *Ottomotor*
- 5 Sofort zu bezahlende Frau. *Barbame*
- 6 Sportart für zwei Buchstaben. *Auflauf*
- 7 Ruf nach einem Mädchen. *Helene*
- 8 Ungeziefer eines Jungen. *Nikolaus*

Die Anfangsbuchstaben der aus den Silben zu bildenden Wörter ergeben als Lösungswort ein „Transportmittel für ein Fahrzeug“.

Nun wie gehabt: Lösungswort auf eine Karte oder einen Zettel, und ab die Post an den **Wilhelmsburger Inselrundblick**, p.Adr. **Bürgerhaus, Mengestr. 20, 21107 HH** - oder dort abgeben. Der letzte Termin: 31.10.

Zu gewinnen gibt es diesmal **3 Blumensträuße im Wert von 25 DM**, gestiftet vom **Blumenhof Wendt**.

Und hier die „hochdeutsche Übersetzung“ der plattdeutschen Worte aus unserem letzten Rätsel! Es war nicht einfach, nur wenige Lösungen haben uns erreicht. Bücherhallen wurden nach plattdeutschen Wörterbüchern bestirmt, und jemand hat sogar Frau Kinau angerufen (- aus einem Buch ihres verstorbenen Mannes stammten die Wörter!).

Also, dies wären die richtigen Antworten gewesen: Dassel = Kopf / Dweel = Tisch Tuch / Hemdsmaun = Hemdsärmel / Kliester = Rausch / Kninkenkobben = Kaninchenstall, auch: Koje / neeschierig = neugierig / plattbarft = barfuß / Rietsticken = Streichhölzer.

Die drei Wilhelmsburger Wappen gehen an: Herta und Richard Buttgercit sowie an Christel Moldenhauer.

Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen



Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00

Darf's noch 'ne Scheibe mehr sein?

Super-Max holt und bringt Ihr Auto bei GLASBRUCH oder UNFALLSCHADEN zum Nulltarif!
> Glasbruch-Sofortmontage
> Alle gängigen Scheiben am Lager
> Schadenabwicklung von A - Z
> 5 Jahre Garantie

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

Aus einem uralten Kochbuch...

Kartoffeln und getrocknete Birnen für einen gewöhnlichen Tisch

Hierzu sind Birnen mit der Schale passend. Sie werden einigermaßen mit warmem Wasser zwischen den Händen gerieben, abgewaschen, mit einem Stück Speck, reichlich mit Wasser bedeckt, aufs Feuer gebracht, beinahe weich gekocht, dann streut man etwas Hafergrütze darüber, thut Kartoffeln und Salz hinzu und läßt das alles recht weich, sämig und schlank kochen.

Kartoffeln und getrocknete Zwetschen

Man rechne auf die Person 4 - 5 Loth Zwetschen. Sie werden gut gewaschen, in reichlichem Wasser langsam weich gekocht und zu den mit Butter oder Fett völlig gahr gekochten Kartoffeln geschüttet. Dann werden verhältnismäßig 1 - 2 Eier und 1 - 2 Eßlöffel Mehl mit Milch dünn angerührt hinzugegeben und das Ganze unter starkem Umrühren noch eben durchgekocht. Es muß diese Kartoffelspeise besonders schlank gekocht werden. Als Beilage kann ein Stückchen Speck und geräucherte Mettwurst mit den Zwetschen gekocht werden, übrigens paßt Schinken sowie jedes andere Fleisch dazu.

Bodenkontakt minus 50%

Schleudern in der Kurve, langer Bremsweg, Reifenschäden, das muß nicht sein. Abhilfe schaffen unsere Markenstoßdämpfer zu kleinen Preisen mit Garantie, 2 Jahre ohne km-Begrenzung.

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68



Der kleine INSEL-RITTER WILLIBALD spießt auf...

Am Donnerstag, 19.9., hat Herr Dr. Bernd Krüger, der Boss der Stadtreinigung, dem FORUM berichtet, daß die Stadtreinigung eine privatwirtschaftlich arbeitende Anstalt des öffentlichen Rechts ist und daß daher alle Dienstleistungen zu bezahlen sind.

Jetzt weiß ich, warum die Gartenbauabteilung diverse Papierkörbe ohne Ersatz demontiert hat, so vor einigen Tagen jenen an der Brücke beim Kuckuckshorn, denn wahrscheinlich muß sie für jeden Müllsack bei der Stadtreinigung bezahlen... und auch die Gartenbauabteilung hat kein Geld!

Werner Georgi

DEPONIE GEORGSWERDER

(Mei) Was in dem Jahresbericht des Instituts für Angewandte Botanik steht, sollte auch in der Presse erscheinen, nämlich die lückenlose Aufklärung für die Allgemeinheit; diese Erkenntnisse gehen nicht nur Wissenschaftler etwas an, sondern vor allem die betroffene Bevölkerung. Nach einem Untersuchungsprogramm im Auftrag der Baubehörde zu "Vegetationsentwicklung, Erosionsschutz und Deckschubstratdurchwurzelung auf dem Abdecksystem der Altdeponie Georgswerder" erschien im Institut für Angewandte Botanik 1995 in der Abteilung "Nutzpflanzenbiologie unter dem Schwerpunkt Nutzpflanzen subtropischer und gemäßigter Klimagebiete" folgender kurzer Artikel:

"Über die parallel ablaufenden Untersuchungen zur Schadstoffbelastung der abdeckenden Vegetation konnte nachgewiesen werden, daß durch die an die Deponie angrenzenden Industriebetriebe trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch erhebliche Einträge, besonders an Schwermetallen, passieren können. Diese Einträge in die Deponieoberfläche führen langfristig zu einer deutlichen Überschreitung der für Böden festgelegten Metallgrenzwerte. Das hier siedelnde Pflanzenmaterial weist dementsprechend so hohe Metallgehalte auf, daß sämtliches Schnittgut als "Sondermüll" zu gelten hat und nur auf der Deponie selbst kompostiert werden kann. Eine Verwendung als Futter für Schafe und andere Pflanzenfresser ist auszuschließen."

Gasthaus Sohre

Restaurant Hotel Regalbahn

Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorfer Str. 169,
21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

Ideale Räumlichkeiten für Ihre Weihnachtsfeier!
Bitte reservieren!

Am 8.11. im Gasthaus Sohre:
OLDIE-NIGHT mit DJ Mike

SCHMUCK-BÖRSE

Verkauf von Schmuck/Uhren von/an Privat

Kommen Sie zum Ansehen, bieten und feilschen Nervenkitzel pur!!

bei 

Wilhelmsburger Einkaufs-Zentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

Sterben und Tod - (k)ein Tabu !?

Eine Veranstaltungsreihe im Bürgerhaus

„Über Sterben und Tod spricht man nicht!“ - das ist eine leider noch immer sehr weit verbreitete Meinung. Sterben und Tod sind für viele Menschen immer noch ein Tabu.

Um dieses vielleicht ein Stück weit aufzubrechen und um miteinander hierüber ins Gespräch zu kommen, laden wir herzlich zu einer Veranstaltungsreihe ein, die im Bürgerhaus im November stattfindet. Jeder Abend - Beginn: 19.30 Uhr - steht unter einem Thema; dabei soll sich an einen einleitenden Informationsteil mit Berichten und Erzählungen von Menschen aus unterschiedlichen Erfahrungsbereichen ein offenes Gespräch anschließen, bei dem alle die Chance haben, zu Wort zu kommen, Fragen zu stellen und ihre Meinung zu sagen.

Dienstag, 12.11.:
Sterben und Tod in verschiedenen Kulturen.

Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen berichten von ihrem jeweiligen Umgang mit Sterben und Tod.

Dienstag, 19.11.:

Die Vorbereitung auf den Tod.

Wie gehe ich / gehen wir mit Sterben und Tod um? Wo gibt es Hilfe? Wer kennt sich aus?

Frauen und Männer berichten über ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit Sterbebegleitung, Sterbehilfe und auch lebensverlängernden Maßnahmen.

Dienstag, 26.11.:

Trauer, Abschied, Weiterleben.

Wie geht es weiter? Wer oder was hilft mir? Was belastet und was entlastet mich? Welche Rituale gibt es?

Menschen aus verschiedenen Erlebens- und Arbeitsbereichen berichten über ihre Erfahrungen und über unterschiedliche Möglichkeiten der Trauer und des Abschieds.

Rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltungsreihe wird es noch Plakate und Handzettel mit weiteren Informationen geben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Heike Michalski (Dipl.-Sozialpädagogin im Bürgerhaus Wilhelmsburg)

Gisela Schäfer (Dipl.-Sozialpädagogin im Pflegezentrum Wilhelmsburg)

Jörn Falke (Pastor der Paul-Gerhardt-Gemeinde und Seelsorger im Pflegezentrum Wilhelmsburg)



**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 757742 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn · Clubräume · Fremdenzimmer

Inh. Madelaine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57



**Rainer
Kleffmann**

Tabak-, Schreib-, Spielwaren
Modellbahnen
Lotto - Toto Reisen

Zwei Ladengeschäfte in Wilhelmsburg

Schwentnerring 8 a
21109 Hamburg
Tel. 754 01 27
Fax 750 95 07

Kirchdorfer Damm 3
21109 Hamburg
Tel. 754 25 67



NACHRUF FÜR EINEN FREUND

Am 8. September verstarb KLAUS WILKE im 52. Lebensjahr. Er war als 1. Vorsitzender des Wilhelmsburg-Kirchdorfer Reit- und Fahrvereins über die Grenzen der Elbinsel hinaus bekannt und beliebt. Zehn Jahre war er Geschäftsführer des Vereins, ging dann beruflich mit seiner Familie für die Hamburger Firma, der er über 20 Jahre lang angehörte, für einige Jahre nach Korea. Kaum zurück auf seiner Heimatinsel, wurde er Vorsitzender des Reitvereins, 6 Jahre bis zu seinem Tode.

Wir kannten uns knapp 3 Jahre, doch die "Chemie" stimmte sofort, und auch ohne große Treffen oder viele Worte kamen wir uns näher. Nun ist Klaus fortgegangen, aber er ist noch allgegenwärtig. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß die Toten fortgehen. Keiner geht weniger fort als sie; Klaus Wilke lebt in uns weiter, wie schmerzlich sein Verlust auch für uns sein mag. Eine beeindruckende Trauerfeier und Beisetzung mit mehreren hundert Trauergästen zeugte von der Beliebtheit des Freundes.

ICH HATTE NOCH SEHR VIEL VOR, schrieben die Hinterbliebenen in einer Traueranzeige, gemeint war auch der Bau der dringend benötigten Reithalle, damit z.B. therapeutisches Reiten auch in der schlechten Jahreszeit möglich werden konnte. Die Betroffenheit am Grab sollte die Fraktionen im Ortsausschuß jetzt endlich zur Einsicht bringen, daß man dem Verein behilflich sein muß, Hindernisse zu überwinden, um die Reithalle bald entstehen zu lassen, und nicht immer wieder auf "Formfehler" bei der Eingabe zur Genehmigung hinweisen darf. Hier sollten die Politiker interfraktionell Gräben überspringen und dem Reitverein helfen, dann würde das Lebenswerk von Klaus Wilke seinen Abschluß finden. Nur fünf Tage vor seinem Tod sahen wir uns zum letzten Mal, natürlich auf dem Reitplatz, und wir schauten in die untergehende Abendsonne und sprachen über die Reithalle.

Uns war nur eine kurze Zeit zusammen vergönnt, doch eine Freundschaft endet nicht mit dem Tod. Laßt uns alle zusammenstehen und für die Reithalle arbeiten, etwas besseres können wir für Klaus nicht tun.

Klaus Meise

HARALT im Gymnasium Kirchdor/Wilhelmsburg

Mit Sicherheit gibt es WilhelmsburgerInnen, die HARALT noch nicht kennen. Wer ist HARALT? Wieso schreibt der Kerl sich mit 'T' am Ende?

HARALT steht für HARburger ALTERNativen. Und was hat das mit Wilhelmsburg zu tun?

HARALT 'wohnt' seit zwei Jahren in Wilhelmsburg. Es ist ein Hamburger Volkshochschulprojekt für ältere Menschen. Für Frauen und Männer, die nicht mehr berufstätig sind, keine Kinder mehr zu versorgen haben und jetzt am Tage Zeit haben. Zeit, um Kurse zu besuchen, Menschen mit gleichen Interessen zu treffen, um etwas zu lernen, um ihr Hobby zu vertiefen oder es mit anderen Menschen zu teilen.

Wo sitzt HARALT? Im Oberstufengebäude des Gymnasiums Kirchdor/Wilhelmsburg.

Bei HARALT gibt es zwei Arten von Kursen. Die größte Anzahl sind die sogenannten Selbstorganisierten. Diese Kurse sind entstanden, weil TeilnehmerInnen Lust hatten, mit einer Gruppe von Interessierten gemeinsam etwas zu machen. Da diese Gruppenleiter ihre Gruppen ehrenamtlich leiten, sind diese Kurse kostenlos. Hier können alle Interessenten jederzeit mitmachen. So kann man bei HARALT in der Redaktion mitarbeiten, um die HARALT-Zeitung zu erstellen, aktuelle Theaterstücke per Video sehen, um gemeinsame Theaterbesuche vorzubereiten, basteln, töpfeln, mit verteilten Rollen lesen, leichte Gymnastik machen, singen, aktuelle Themen aus Gesellschaft und Politik diskutieren, Skat, Schach und Gesellschaftsspiele spielen, plattdeutsch schnackeln und lesen. Lateinkenntnisse auffrischen sowie an Wochenenden wandern.

Daneben gibt es die Kurse, die etwas kosten, weil sie von ausgebildeten Kurslei-

tern geleitet werden, die dafür Honorar beziehen. Dazu gehören Aquarellmalen, ein Erzählcafé, Gedächtnistraining für Anfänger und Fortgeschrittene, "Wie mache ich gute Fotos?", "Meine Gedanken zu Papier bringen", Qi Gong und eine Theaterwerkstatt.

Die Kurse finden wöchentlich oder 14tägig statt. Hinzu kommen monatliche Treffen von Vorbereitungen der Gruppen: Städtefahrten, Rundgänge und Kultur in unserer Stadt, Kunstgeschichte zu den Exkursionen, sowie Gesprächskreise zu den Themen "Was ist humanistische Bildung?" und "Die letzten Zeugen des 3. Reiches". Einzelveranstaltungen runden das Programm ab. Im neuesten Programm sind eine Exkursion, Reiseberichte als Diashauen, Betriebsbesichtigungen und eine Veranstaltungsreihe zu Sicherheit im Alter angekündigt.

Dreimal jährlich gibt es ein neues HARALT-Programmheft. Es liegt in Wilhelmsburger Einrichtungen, in Apotheken, bei Ärzten, wird auf dem Markt im WEZ verteilt und ist selbstverständlich jederzeit bei HARALT selbst im Büro zu erhalten: Oberstufengebäude im Gymnasium Kirchdor/Wilhelmsburg, Krieterstr. 5, Mo. bis Do., 9.00 - 12.00 u. 13.00 - 16.00 Uhr. Seit dem 1. Oktober gilt das neueste Programm. Nicht alle Kurse beginnen sofort Anfang Oktober. Es lohnt sich noch, sich ein Programm zu besorgen oder in diesem Inselrundblick unter "Tips... und Termine" nachzulesen.

Elke Wichmann,
HARALT

Und hier die Kurse, die in den nächsten Wochen bei HARALT beginnen:

Do., 17.10.: Qi Gong.

Mo., 21.10.: Theatergruppe

(Theaterbesuche).

Di., 22.10.: Erzählcafé.

Mi., 23.10.: Gedächtnistraining Anfänger.

Mr., 6.11.: Meine Gedanken zu Papier bringen.

Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis

Bernd Weber
Raumausstattung

Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg
Telefon (0 40) 7 64 39 38

Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten. Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen.

Wilhelmsburger Kleiderbad
chem. Reinigung · Wäscherei

Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 50 92 09

Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche. Oberhemden und Kitteldienst. Betriebswäsche, Heißmangel. Auf Wunsch holen und bringen.